

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1505/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
07.12.2018

Brassage d'air chaud ?

Beaucoup d'ambitions, beaucoup d'études,
mais aussi quelques points où ça risque de
coincer : le woxx a lu l'accord de coalition.

Regards p. 4

EDITO

24 Stunden für die Basis S. 2

Es gab zwar große Zustimmung für
das Koalitionsabkommen, doch es
bestand kaum Gelegenheit sich damit
auseinanderzusetzen.

NEWS

Pacte de Marrakech p. 3

L'ADR part en lutte contre les moulins
à vent du « diktat » onusien sur les
migrations... qui n'aura même pas de
portée contraignante.

REGARDS

Die andere grüne Jugend S. 6

Anlässlich des 50. Geburtstags
des Mouvement écologique war
die woxx zu Besuch bei dessen
Jugendorganisation Move.



5 453000 211009

01505

EDITORIAL

KOALITIONSABKOMMEN

Durchgewunken

Richard Graf

Gerade für eine Dreierkoalition sollten Koalitionsabkommen auf möglichst breiter Basis abgesprochen sein.

Eigentlich verliefen die Koalitionsverhandlungen von 1945 bis 2013, sieht man von einer Ausnahme ab, immer nach demselben Muster: Die CSV erwog, mit welcher Partei sie am liebsten eine Koalition bilden wollte, die ausserkorene Partnerin versuchte dann einen gangbaren Kompromiss auszuhandeln. Doch die eigentliche Entscheidung lag bei der CSV.

Seit den vorgezogenen Wahlen von 2013 ist alles anders: Die Mehrheit im Parlament beinhaltet nicht mehr zwingend die „größte“ Partei, sondern kann sich auch aus kleineren Partnerinnen bilden, wenn diese über wenigstens 31 der 60 Sitze im Parlament verfügen. Vor fünf Jahren als Wahlbetrug empfunden, wurde die Dreierkoalition in diesem Jahr zu einer neuen Normalität. Zwar hat Blau-Rot-Grün bei den Wahlen im Herbst einen Sitz eingebüßt, doch der CSV kamen gleich zwei abhanden. Ein knappes aber eben doch auch eindeutiges Ergebnis.

Schon 2013 war aufgefallen: Zwar ist vieles im politischen Geschäft durch Gesetze oder gar die Verfassung festgelegt. Politisch heikle Momente wie das Zustandekommen eines Koalitionsprogramms und die Auslobung der Ministerposten, unterliegen aber keinen offiziellen Regeln.

Wohl unterschreiben am Ende eines improvisierten Verhandlungsmarathons die Vertreter*innen der Koalitionäre ein mehrere hundert Seiten umfassendes Abkommen. Juristische Bedeutung hat es aber im Grunde nicht. In den Annalen der Chamber wird nicht das Koalitionsabkommen, sondern bloß die sich daran orientierende Regierungserklärung des Premiers festgehalten.

Das heißt nicht, dass dem Koalitionsabkommen keine Bedeutung zugemessen werden muss – im Gegenteil. Die roten, blauen oder grünen Konturen, die darin angedeutet werden, dokumentieren den jeweiligen politischen Spielraum der einzelnen Koalitionsparteien und damit auch die Grenzen für die Durchsetzung der spezifischen Interessen.

Durch die verschiedenen Arbeitsgruppen sind zwar recht viele Mitglieder der Koalitionsparteien am Verhandlungsergebnis beteiligt. Doch nur wenige überblicken das gesamte Paket. Wird dann auch noch ein Kommunikationsstopp dekretiert, bleibt vielen nur die

Möglichkeit, sich am Ende ein Bild vom Ganzen zu machen.

Erstaunlich daher, dass die handzahn wirkenden Parteimitglieder sich diesmal ohne Murren ein Dokument von mehr als 240 Seiten vorlegen ließen, für dessen Studium bis zur Abstimmung nur knapp über 24 Stunden blieben. Und das mit Blick auf einen Text, der mit gewollt schwammigen Formulierungen an vielen Stellen geradezu nach Rückfragen und Erläuterungen schreit.

Bis zur Abstimmung blieben nur knapp über 24 Stunden Zeit.

Die DP machte sich die Sache am einfachsten: Das „comité directeur“, das dem Abkommen zustimmen musste, deckte sich weitgehend mit der Verhandlungsdelegation. Nach knapp einer Stunde waren alle einstimmig mit sich selber einverstanden.

Die grünen Parteistatuten sehen eine Entscheidung durch die Gesamtheit der Mitglieder. Die ließen sich das Abkommen etwas detaillierter erklären und stimmten nach gut zwei Stunden, bei vier Enthaltungen, zu.

Die LSAP setzt auf das Delegierten-Prinzip und hatte die meisten Bauchschmerzen, angesichts des schlechten Wahlergebnisses sich überhaupt an der Koalition zu beteiligen. Eigentlich sollten die Delegierten sich zuerst mit den Sektionen oder Gremien, die sie repräsentieren, beraten, bevor sie ihr Votum abgaben. Doch dazu blieb keine Zeit.

2013 hatte zwischen der Unterzeichnung des Abkommens und den Kongressen immerhin ein ganzes Wochenende gelegen. Kein Wunder also, dass die Beschlussfassung bei den Sozialisten nicht nur wesentlich länger brauchte, sondern auch tatsächlich auf Gegenreden und eine – wenn auch überschaubare – Zahl an Gegenstimmen stieß.

Am Ende war die Zustimmung bei den drei Koalitionsparteien auch dieses Mal sehr breit. Dennoch wirft das Zustandekommen einige Fragen auf, was den eigentlichen Stellenwert der Parteien in unserem demokratischen System ausmacht.

Gerade die Debatte um die personelle Erneuerung, aber auch um den Politikverdruss bei jüngeren Leuten macht deutlich, dass die Parteien mehr sein müssen als Vereine, die dazu dienen, wenig präzise Abkommen einfach durchzuwinken.

NEWS

NEWS

Migration:

« E Migrant ass net ëmmer e Flüchtling » **p. 3**

REGARDS

Accord de coalition: Dépasser le conditionnel **p. 4**

Umweltbewegung: Engagiert und lernwillig **S. 6**

In the Cut: Nackedeis **S. 8**

Der letzte linke Kleingärtner, Teil 4:

Auf Besuch bei Anarchisten **S. 12**

La France paralysée:

L'hiver de toutes les colères **p. 14**

Ukraine: Auf Feindfahrt **S. 16**

(Coverbild: woxx)

AKTUELL



© SIP

MIGRATION

« E Migrant ass net ëmmer e Flüchtling »

Frédéric Braun

Jean Asselborn a d'emblée coupé l'herbe sous le pied de l'ADR lors du hearing, hier matin, consacré au Pacte sur les migrations de l'ONU.

Le « Pacte mondial sur les migrations sûres et régulières » n'a pas une existence facile. Alors qu'il a été mis sur pied par 170 États membres de l'ONU dans le but d'améliorer les conditions de l'immigration régulière, la table des négociations a été successivement désertée par l'administration Trump, puis par l'Autriche (qui préside à l'UE actuellement) suivie de la Hongrie, de la Pologne, de la République tchèque, de la Bulgarie et de l'Italie. Sur les réseaux sociaux, une campagne de désinformation bat son plein. Cela va du « diktat onusien » à la théorie du complot évoquant le grand remplacement des « Européens » par une population immigrée d'Afrique et du Moyen-Orient.

En Belgique aussi, Charles Michel a été forcé de revenir sur ses engagements à l'ONU. Pourtant, à la Chambre hier matin, Jean Asselborn s'est montré confiant dans le fait que le Premier ministre belge partira, comme lui-même, adopter le texte à Marrakech. Et au Luxembourg ? Le hearing d'hier a été organisé à la demande de Fernand Kartheiser (ADR). Sauf que Jean Asselborn aura d'emblée coupé l'herbe sous le pied du député conservateur.

L'Asti, dans un communiqué publié mardi, avait d'ailleurs mis en garde contre l'ADR (sans le nommer), en estimant que « donner la possibilité aux phantasmes xénophobes des populistes de se faire entendre, c'est leur offrir une plate-forme idéale pour diffuser leurs idées qui sèment la méfiance et la haine ». Et en effet : le ministre des Affaires étrangères,

de l'Immigration et de l'Asile ne se sera laissé embarquer dans aucune discussion.

Présentant les grandes lignes du pacte en question, « premier document politique qui traite de la migration » et dont le but serait d'améliorer la coopération afin d'éviter à l'avenir les « situations chaotiques » que l'on connaît, Jean Asselborn a anticipé sur la prise de parole de Fernand Kartheiser, en fustigeant par exemple « l'amalgame volontaire » entre migrants et réfugiés : « Un réfugié est aussi migrant, mais tous les migrants ne sont pas réfugiés », a-t-il notamment déclaré.

Quant à la rumeur principale circulant sur le Net, et selon laquelle le pacte va obliger les parlements nationaux à se plier aux exigences de l'ONU, le ministre s'est voulu clair : « Le pacte n'est pas un traité et la législation nationale n'est pas concernée. » Par conséquent, le document ne pourra pas non plus enrichir le droit international coutumier - autre épouvantail mobilisé par la droite populiste. De toute façon, « un consensus en cette matière semble improbable pour longtemps », comme a donné à penser Jean Asselborn, quelque peu résigné.

Si bien que quand Fernand Kartheiser a finalement pris la parole, tout était déjà dit et le spectacle de son intervention, commenté d'avance. Le député conservateur, qui aura qualifié le pacte de « lame duck » en raison des désistements nombreux qu'il a subis, a néanmoins profité de l'occasion pour s'offusquer de la « discrimination morale des opinions contraires » dans notre démocratie « pluraliste ». Et pour tenter de convaincre l'assemblée qu'« un élément juridiquement non contraignant peut avoir une influence politique ».

SHORT NEWS

Keine Angst vorm Killer-Fuchs

(ja) - Manchmal könnte man meinen, die CSV wäre ständig auf der Suche nach Gründen, um das bei Jäger*innen wenig geliebte Fuchsjagdverbot kritisieren zu können. Vielleicht war es aber auch die berechtigte Sorge um junge Kälber, die die Agronomin Martine Hansen (CSV) zu ihrer parlamentarischen Frage an die Umweltministerin und den Landwirtschaftsminister antrieb. Die nunmehr frischgebackene Fraktionschefin wollte Ende Oktober wissen, ob es Zahlen zu den Fällen gäbe, in denen Kälber von Füchsen angegriffen oder gar getötet worden seien. Carole Dieschbourg (Déi Gréng) und Fernand Etgen (DP) antworteten: Seit 2016 werden solche Vorfälle von der Veterinärverwaltung dokumentiert. Insgesamt sind 30 Meldungen eingegangen - wobei nicht immer eindeutig festgestellt werden konnte, ob die Kadaver nicht post mortem von Füchsen angegriffen wurden. Angesichts der hohen Jungtiersterblichkeit von 9.200 Kälbern im Jahr würde der Fuchs aber insgesamt eine eher untergeordnete Rolle spielen. Grundsätzlich wären oft neugeborene Kälber betroffen. Bisher konnte trotz Verbot der Fuchsjagd noch kein Anstieg des Fuchsbestandes in luxemburgischen Wäldern festgestellt werden.

Lipödem: Verstärkte Hilfeleistungen gefordert

(tj) - Die Patient*innen Vertriebung (PV) und Lipödem Lëtzebuerg fordern zusätzliche Unterstützung für Lipödem-Patient*innen. Beim Lipödem handelt es sich um eine chronische Störung der Fettverteilung im Körper. Zwar ist diese Krankheit nicht heilbar, aber es gibt Behandlungsmaßnahmen - Lymphdrainagen zum Beispiel oder eine Kompressionstherapie. Besagte Organisationen begrüßen, dass neuerdings eine Rückerstattung der Krankenversicherung von 80 Prozent für Flachstrickstrümpfe und eine von 70 Prozent für Lymphdrainagen vorgesehen ist. Wie die Vertreter*innen am Mittwoch der Presse gegenüber erklärten, seien jedoch weitere Nachbesserungen nötig. Man wünsche sich für die Drainage eine Kostenübernahme von 80 oder 90 Prozent, so Michèle Wennmacher von der PV. Auch die 24 Sitzungen pro Rezept reichten längst nicht aus. Als noch kritikwürdiger bewerten die Organisationen den Umstand, dass eine Lymphdrainage erst ab dem dritten Stadium der Krankheit rückerstattet wird. Eine der wenigen Ausnahmen bildet die Caisse médico-complémentaire mutualiste (CMCM), die eine solche Prozedur ab dem 1. Januar 2019 bereits im zweiten Stadium mit 1.000 Euro unterstützen wird. „Ein frühzeitiger Eingriff wird im Endeffekt für jeden billiger. Je länger ein Eingriff hinausgezögert wird, desto teurer wird er nämlich“, erklärt Fabio Secci von der CMCM. Ein Argument für einen frühzeitigen Eingriff sei zudem, dass es vorkommen könne, dass jemand im zweiten Stadium mehr Schmerzen empfinde als jemand im dritten. Lipödem ist in Luxemburg immer noch nicht offiziell als schwere Krankheit anerkannt - ein Umstand, den die Organisationen sehr bedauern.

online

ADR Speak, eVel'oh-Aha, Mystère au Mudam

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple :
Zusätzlich zur wöchentlichen Printausgabe veröffentlichen wir täglich Artikel auf woxx.lu. Zum Beispiel:

„Schon ein starkes Stück“ - Fernand Kartheiser nutzte eine parlamentarische Anfrage für eine Generalattacke gegen den Clae. Corinne Cahen wollte das nicht hinnehmen. woxx.eu/attaque

Erfahrungen mit dem eVel'oh - Die woxx hat im Selbstversuch das neue Leihsystem für E-Bikes erkundet. Der erste Eindruck und ein Update nach ein paar Tagen. woxx.eu/evelohl

Le Mudam recrute - Du « leadership », c'est ce qu'on attend du futur « Head of Artistic Programmes and Content ». Mais tout n'est pas clair dans la procédure de recrutement. woxx.eu/mudamhead
Weiterhin schlechte Noten - Der Media Pluralism Monitor kritisiert vor allem die mangelnde Vielfalt der Medienlandschaft in Luxemburg. woxx.eu/mediamoni

REGARDS

ACCORD DE COALITION

Dépasser le conditionnel

Luc Caregari

Le menu politique des cinq prochaines années est servi : l'accord de coalition est certes ambitieux, mais beaucoup (trop) de pistes ne seront a priori qu'étudiées. Et puis reste la question de la faisabilité en cas d'absence de croissance.

Disons-le d'emblée : les pessimistes ont eu droit à quelques surprises en épluchant le document mis en ligne ce lundi. Certaines mesures annoncées dépassent effectivement l'horizon d'attente, comme la gratuité des transports, la légalisation du cannabis ou deux jours fériés de plus. Pourtant, tous ces beaux cadeaux sont aussi autant d'arbres qui cachent la forêt de quelque 235 pages qu'ont plantée les coalitionnaires. Le woxx vous emmène y faire un petit tour.

D'abord, passons en revue quelques autres bonnes mesures que le gouvernement voudra du moins étudier. Ainsi, celui-ci semble avoir tiré quelques leçons du référendum catastrophe de 2015, préconisant maintenant une « phase de sensibilisation » pour les citoyen-ne-s. La loi électorale, durement critiquée lors des dernières élections, sera également revue, le non-cumul des mandats sera examiné en marge de la nouvelle Constitution et grande première, le parlement étudiera la mise en œuvre d'un registre des lobbyistes. Cet effort de transparence est certes louable, mais rappelons au passage que presque chaque grande démocra-

tie occidentale s'est déjà dotée d'un tel registre. Il faudra donc surtout veiller à l'efficacité de l'exercice - une pseudo-transparence serait un pas en arrière. Une « révision ponctuelle » est aussi prévue pour le Conseil d'État, où le « mode de nomination des conseillers d'État fera l'objet d'un examen critique » - une réforme à prendre avec des pincettes, donc.

Dans le registre positif aussi, le chapitre dédié aux médias. Ici, il semble que ce soit surtout le DP qui ait mis de l'eau dans son vin. Outre le fait d'admettre pour la première fois que l'accès à l'information est prioritaire pour les journalistes, l'accord prévoit l'étude de faisabilité d'une télévision de service public, une première absolue, tout comme la possibilité de revoir les accords de concession avec la CLT-UFA (donc RTL). La tenue d'un débat parlementaire sur la radio socioculturelle a aussi de quoi surprendre. On dirait presque que les médias ne sont plus aux mains des libéraux, qui jusqu'ici freinaient, voire obstruaient de toute leur force les dossiers en question. Bref, de bonnes nouvelles, mais à prendre avec beaucoup de précautions. L'accord de coalition n'est pas la Bible.

La digitalisation, nouveau point fort du gouvernement, et un portefeuille donné au premier ministre ne comportent rien de bien nouveau, si ce n'est que la volonté de tout digitaliser qui ne se sauve pas assez vite. Une drôlerie pourrait pourtant nous





À table ! Le menu de la coalition 2018-2023 est servi... reste à savoir à quelle sauce on va être mangé.

attendre dans les années à venir : un projet pilote mettant en place des « chatbots » dans l'administration - peut-être qu'ils seront plus efficaces, ou du moins plus réactifs, que certains-e-s fonctionnaires ?

Sinon, ce chapitre se recoupe avec ceux consacrés à l'économie et à la finance. Encore plus de start-up, un cadre juridique pour des entreprises comme Uber et Airbnb et un développement des technologies de l'information et de la communication. Bref, de l'avenir en veux-tu, en voilà.

Toujours des mineur-e-s à Schrassig

Le chapitre consacré à la justice renferme quelques déceptions pourtant. Certes, l'indépendance de la justice sera ancrée dans la nouvelle Constitution, l'accessibilité sera améliorée, le Conseil national de la justice verra le jour et les délais de prescription seront réévalués. Il est même question d'examiner la possibilité d'établir les recours collectifs dans le cadre de la protection du consommateur. Pourtant, un trou noir pour lequel le Luxembourg est régulièrement épinglé internationalement restera : il n'est nullement exclu de continuer d'enfermer des mineur-e-s dans la prison de Schrassig. Il y est seulement indiqué : « Le futur rapport du groupe interministériel pour une réforme du centre socio-éducatif de l'État de Dreibern et de Schrassig sera la base d'évolutions supplémen-

taires. » Assez flou donc pour ne pas se forcer à avancer sur ce point, pourtant crucial.

Une autre bonne blague : « Le registre des bénéficiaires effectifs sera rapidement mis en place, conformément aux textes européens afférents. » Pour mettre cette phrase dans son contexte, il faut savoir que ce registre est une patate chaude pour la place financière et que le grand-duché est en ce moment poursuivi par la Commission européenne devant la Cour de justice de l'Union européenne justement pour n'avoir pas transposé correctement « les textes européens afférents ». Sinon, le chapitre justice fait montre de quelques très bonnes intentions comme les peines alternatives, des maisons de transition pour ex-détenu-e-s, la possibilité d'une justice restaurative (c'est-à-dire la conciliation accompagnée entre parties adverses après un procès). Reste juste à relever que le ministère entend aussi transposer la directive européenne sur les lanceurs d'alerte - même si cette dernière est controversée.

Le chapitre logement est nettement plus ambitieux que dans l'accord de 2013, et c'est un mérite qu'il faut concéder à la coalition. Sinon, force est de constater que la situation a empiré ces dernières années, faisant de ce dossier une vraie bombe à retardement. Les mesures préconisées ressemblent donc un peu à celles d'il y a cinq ans, avec quelques améliorations. Comme la refonte de l'aide au logement, la mobilisation des terrains

à bâtir, la réforme de l'impôt foncier et surtout le « combat contre la spéculation foncière » et l'« amélioration de la transparence des prix du marché de location ». Une lutte jusqu'à confiée aux communes et qui s'est avérée peu efficace. Un détail saute néanmoins aux yeux : il n'est nullement question de confisquer des terrains ou des bâtiments à des spéculateurs en dernier recours. La propriété reste une vache sacrée - c'est une « ligne bleue » du DP qui n'a pas été franchie.

La propriété reste une vache sacrée

Passons donc aux transports, où les mesures préconisées restent dans la continuité de ce qui a été fait pendant les cinq dernières années : le tram roulera de la Cloche d'Or au Findel, la multimodalité sera étendue, les investissements dans les transports ferroviaires continueront. La grande nouveauté, c'est la gratuité des transports publics, sujet déjà amplement discuté. Et comme annoncé, cette mesure sera introduite « en parallèle avec une réforme des frais de déplacement forfaitaires déductibles des impôts ». Vu que cela aura aussi une incidence sur les fiches de paie de la « workforce » frontalière, qui risque de ne pas y voir que du « win-win », la mise en musique de cette promesse promet encore des discussions houleuses.

La même continuité s'applique d'ailleurs aux chapitres « famille, so-

cial et bénévolat », éducation et santé - à l'exception notable de la légalisation du cannabis à usage récréatif. Les vraies bonnes surprises se cachent ailleurs, comme dans la partie université, où l'on croirait aussi assister à un changement de cap, avec cette concession aux sciences sociales et humaines dont « l'importance sera reconnue » - une vraie confession, tout comme l'engagement pour la science fondamentale et la mise en place de partenariats « public-public ». Se dirige-t-on vers une délibéralisation de l'université ? Ces promesses ne seront en tout cas pas oubliées.

Bref, un premier survol met en évidence un programme gouvernemental débordant de bonnes intentions, mais ponctué de beaucoup de conditionnels - comme celui du maintien de la croissance. Si ce sont surtout les lignes bleues qui n'ont pas été franchies, on peut y lire pourtant aussi quelques concessions des libéraux pur jus. Un cocktail dont on ne connaît pas encore tous les ingrédients et qui pourrait soit être sublime, soit exploser...

Pour le chapitre climat, nous renvoyons nos lectrices et lecteurs aux deux articles en ligne de Raymond Klein. Une analyse approfondie du chapitre culture suivra en ligne sous peu.

UMWELTBEWEGUNG

Engagiert und lernwillig

Joël Adami

Der Mouvement écologique (Méco) feierte am Mittwochabend 50-jähriges Bestehen. Luxemburgs wichtigste Umwelt-NGO wurde als Jugendgruppe gegründet – ein guter Anlass also, um einen Lokalausgleich bei „Move“ zu machen.

Donnerstagabend. Das allwöchentliche Treffen von „Move“, der Jugendsektion des Mouvement écologique, hat vor wenigen Minuten begonnen. Ein gutes Dutzend Jugendliche besprechen einen gemeinsamen Vortrag, den sie anlässlich der 50-Jahr-Feier des Méco halten werden. Auf dem Tisch stehen mehrere wiederverwendbare Getränkeflaschen, PET-Flaschen sind hier verpönt. Es klopft an der Tür, die Mouvement-Präsidentin Blanche Weber tritt den kleinen Raum. Sie verkündet, dass der Großherzog, der an der Geburtstagsfeier teilnehmen wird, sich mit dem Nachwuchs des Méco unterhalten möchte. Die Begeisterung ist nicht sonderlich groß, Weber versucht zu überzeugen: „In seinem Garten auf Schloss Berg werden keine Pestizide verwendet!“ Es finden sich einige Motivierte, die mit dem Staatsoberhaupt plaudern wollen. Nachdem die Präsidentin den Raum verlassen hat, entbrennt eine kleine Diskussion über den Sinn und Zweck der Monarchie.

Move ist die Jugendorganisation des Mouvement écologique, der selbst als Jugendgruppe gegründet wurde: „Association de la jeunesse luxem-

bourgeoise pour l'étude et la conservation de la nature" (AJLECN) hieß die Organisation vor 50 Jahren bei ihrer Gründung, 1975 wurde daraus „Jeunes et Environnement“. Nachdem sich eine bestehende Jugendgruppe Anfang der 2000er-Jahre abgespalten hatte und zu „Life - d'ecokreativ Plattform“ geworden war, gab es im Méco längere Zeit kein gesondertes Angebot für Jugendliche. Vor drei Jahren änderte sich das und Move wurde ins Leben gerufen. Seitdem betreut Cédric Metz die Jugendgruppe – er ist beim Méco angestellt und kümmert sich vor allem um Organisatorisches. Neben den wöchentlichen Versammlungen organisiert Move Workshops und Projekttag in Schulen oder lädt Expert*innen zu Diskussionsver-

anstaltungen. „Wir bieten auch regelmäßig Jugendlichen die Möglichkeit, ein Praktikum bei Move zu machen“, erzählt Metz. „Das machen meistens die, die sowieso schon in der Gruppe dabei sind. Sie arbeiten sich dann tiefer in ein Thema ein.“

Die bessere Schule

Eine Stunde zuvor: Ich sitze mit einem Großteil jener Jugendlichen, die sich später über das Für und Wider der parlamentarischen Monarchie unterhalten werden, an einem Tisch. Sie erzählen, was sie dazu gebracht hat, sich bei Move zu engagieren. Es sind zum Teil die Antworten, die man erwarten könnte: Interesse an den Themen, etwas bewegen wollen, sich

unter Gleichgesinnten austauschen können, politische Aktionen durchführen. Auffallend ist jedoch: Viele geben an, bei Move etwas lernen zu wollen. Das überrascht vielleicht ein wenig, zeigt aber, dass es auch in Zeiten des medialen Überangebots bei Jugendlichen ein Bedürfnis nach Information gibt. „Wir behandeln hier Dinge, die nicht in der Schule vorkommen und ich habe das Gefühl, ich lerne hier genauso, vielleicht sogar mehr als dort“, meint Alina, eine der Jugendlichen. Andere waren aber auch schon zuvor umweltpolitisch aktiv: „Bevor ich zu Move gekommen bin, war ich bei Greenpeace. Da hatte ich aber das Gefühl, die Organisation bestimmt von oben herab, welche Aktionen wir zu welchen Themen machen. Hier ist das anders, hier überlegen wir das alle gemeinsam“, erzählt ein Mitglied von Move.

Anders als etwa Jugendparteien, die oft eine streng hierarchische Struktur mit Vorstand inklusive Präsident*in, Sekretär*in und Schatzmeister*in haben, kommt Move ohne solche Vereinsmeiereien aus. Das liegt aber auch daran, dass Cédric Metz einen Großteil der organisatorischen Arbeit übernimmt. „Neben der Schule noch den ganzen Papierkram organisieren, da würde wenig Zeit für inhaltliche Arbeit bleiben“, erklärt er, „deswegen ist es gut, wenn ich das übernehmen kann. Meine Aufgabe ist es auch, Hintergrundinformationen zu beschaffen und eine Verbindung zur Politik zu suchen, was Jugend-

Move bei der Arbeit.



FOTO: WOXX/IA

Am 15. September rief Move den nationalen Plastiktag aus und feierte ihn mit einer Plastik-Parade.



FOTO: MOVE

liche vielleicht noch nicht so selbstverständlich tun. Wir diskutieren oft darüber, dass es nicht reicht, als Einzelperson etwas zu tun, sondern dass auch die Politik die Weichen stellen muss. Gerade beim Thema Plastik fühlen sich viele oft schuldig.“

Dieses Spannungsfeld zwischen einzelner und kollektiver Verantwortung diskutieren die Jugendlichen oft. „Wir haben alle gewisse Prinzipien und merken, dass wir sie in unserem Alltag nicht umsetzen können, weil uns die Zeit oder das Geld dafür fehlen. Und da ist der Punkt, dass die Politik es vereinfachen sollte, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel beim Einkaufen“, fasst Tilly die Diskussion zusammen.

Plastik, Landwirtschaft, Visionen

Die Gruppe organisiert sich durch ihre wöchentlichen Treffen, die Metz meistens vorbereitet. Er sieht seine Rolle auch darin, die einzelnen Mitglieder auf einem Wissensstand zu halten, weil die Jugendlichen – Schule geht halt vor – nicht immer jede Woche kommen können. Bei den Treffen wird entschieden, welche Themen behandelt und welche Aktionen durchgeführt werden sollen. Obwohl es keine festgelegte Altersgrenze für die Teilnahme bei Move gibt, sind die meisten Mitglieder Schüler*innen am Ende ihrer Lyzeumskarriere.

Inhaltlich arbeitet Move zu sehr unterschiedlichen Themen, die natür-

lich immer einen Bezug zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung haben. Im Sommer hat die Gruppe den „nationalen Plastiktag“ ausgerufen und eine Parade durch Luxemburg-Stadt organisiert, bei der – natürlich ironisch – Einwegplastik gefeiert wurde. Außerdem hat die Gruppe versucht, Plastik aus den Schulkantinen zu verbannen: Erst mit einem Brief, dann mit Gesprächen mit dem Bildungsminister und Verantwortlichen von Restopolis, dem Kantinen-Dienst des Unterrichtsministeriums.

Neben der Abfallproblematik beschäftigt sich Move aber auch mit den Problemen in der Landwirtschaft. „Wir haben Minister interviewt, wir haben uns mit Bauern unterhalten, mit anderen Experten von NGOs gesprochen“, erzählen die Jugendlichen. „Danach haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie wir uns die Zukunft der Landwirtschaft vorstellen würden.“ Das wurde die Grundlage für Workshops, die Move in Schulen angeboten hat. Ziel ist es nämlich nicht nur, sich selbst zu bilden, sondern auch, sich zu sensibilisieren. „Wir arbeiten mit einer WG zusammen, deren Garten wir bewirtschaften, um auch selbst einen Bezug zur Landwirtschaft zu haben“, erklärt Cédric Metz.

Daneben bietet Move den „Visionär“-Workshop an, der gezielt entwickelt wurde, um über die grundlegenden Fragen des stetig wachsenden Luxemburgs zu diskutieren: „Wie wollen wir leben, wofür wollen wir uns einsetzen?“ Letztes Jahr hat Move

eine Karte von Luxemburg-Stadt erstellt, auf der Geschäfte, Restaurants und Bars eingezeichnet sind, in denen nachhaltige Produkte angeboten werden – eine praktische Hilfeleistung, die sich an Jugendliche richtet.

Die Jugend fühlt sich ignoriert

„Eine wichtige Frage für mich ist, wie wir die Leute erreichen. Die jungen Leute lesen keine Zeitung, sie hören kein Radio – auch wenn wir es in die Medien schaffen, erreicht sie das gar nicht. Sie sind zwar alle halbwegs interessiert, aber es ist schwer, andere wirklich zu motivieren, etwas zu bewegen“, sagt Tilly. Sofort kommen Ideen für Youtube-Kanäle und Facebook-Videos. Cédric Metz erwidert: „Ich denke, dass es beinahe unmöglich ist, alle Nuancen, die wir hier diskutieren, weiterzugeben. Deswegen finde ich es wichtig, dass wir uns hier treffen und dass wir Workshops organisieren, wo Raum für diese Diskussionen ist.“

Im Laufe unseres Gesprächs haben die Jugendlichen den Bildungsaspekt immer wieder hervor. „Wenn ich nicht beim Move wäre, wäre ich vermutlich ziemlich extremistisch unterwegs“, sagt Noé, der von Anfang an dabei ist. Alle lachen, die Aussage ist nicht ganz ernst gemeint, hat aber einen wahren Kern: „Wir lernen hier zu nuancieren und uns mit den Hintergründen zu beschäftigen. Da merkt man dann auch, dass nicht immer alles so schwarz-weiß ist, wie man vielleicht geglaubt hat.“

Die Beziehung zur „Mutterorganisation“ sehen die Mitglieder des Move sehr positiv. „Die verwöhnen uns richtig hier, mit Getränken und Snacks!“, sagt Noé. Tilly fügt hinzu: „Es ist auch inspirierend zu sehen, was der Mouvement alles in den letzten 50 Jahren geleistet hat.“ Dass eine NGO eine Person nur dafür anstellt, sich um den Nachwuchs zu kümmern, hat auch in Luxemburg Seltenheitswert. Das ist den Jugendlichen bei Move sehr wohl bewusst, und sie wissen es zu schätzen – gerade auch, weil sie sich vom der Rest der „erwachsenen“ Gesellschaft ignoriert fühlen.

„Diese Probleme wie Plastik und Klimawandel betreffen uns, wir müssen sie später ausbaden. Eigentlich müssten wir ein Recht darauf haben, mitzusprechen. In Irland wird jedes Gesetzesprojekt von deren Jugendparlament geprüft, hier wird das gleiche Gremium komplett ignoriert“, echauffiert sich Tilly. „Es gibt überhaupt keine Kultur in Luxemburg, um junge Menschen einzubinden“, sagt Cédric Metz. „Nur alte!“, fügt jemand hinzu.

Aus der halben Stunde, die für mein Gespräch mit Move vorgesehen war, wurde eine Stunde. Es bleibt vor allem der Eindruck, dass der Méco sich mit seiner Jugendgruppe einen Gefallen getan hat. Vielleicht ist Move etwas braver, etwas betreuteter als jene Jugendlichen, die vor 50 Jahren die AJLECN gegründet haben. Aber nicht weniger engagiert und nicht weniger gewillt, den Planeten zu retten.

IN THE CUT

Nackedeis

Isabel Spigarelli

Mit der Ausstellung „In the Cut. Der männliche Körper in der feministischen Kunst“ rollt die Kuratorin Andrea Jahn Diskussionen über Bildpolitik, Zensur und Sexualität den roten Teppich aus.

Menschen steigen in den Bus ein, andere aus. Die meisten haben Kopfhörer auf den Ohren, viele das Handy in der Hand. So auch eine Journalistin, die zwischen Kinderwagen und Anzugträgern bei „WhatsApp“ mit einer befreundeten Künstlerin schreibt. Das Thema in Sprechblasen: die Ausstellung „In the Cut. Der männliche Körper in der feministischen Kunst“ in der Stadtgalerie Saarbrücken – weltweit die erste Schau, die sich explizit mit dem feministischen Blick der Frau auf den männlichen Körper auseinandersetzt. Die Journalistin war schon da, die Künstlerin hat davon gehört. Eigentlich hätte die Ausstellung schon im September abgebaut werden sollen. Aufgrund der positiven Medienresonanz und der hohen Besucher*innenzahlen wurde sie aber bis zum 13. Januar 2019 verlängert. Eine neue Sprechblase ploppt auf dem Handy-Bildschirm auf. Es ist die Künstlerin, die schreibt: „Versteckt ist das eh so eine biologistische

Existenzialismus-Falle.“ Die andere schickt ein Fragezeichen hinterher und erhält wenige Sekunden später Antwort: „Ach ... muss es wirklich die heterosexuelle Vagina-Frau sein, die mit „ihren Augen“ auf den Penis, ergo Mann, schaut? Und wie das dann „besser“ sein soll als der so gerne heraufbeschworene männliche Blick auf die Welt!“

Perspektivwechsel

Dass das nun wirklich nicht sein muss, dass die vermeintlich heterosexuelle Vagina-Frau auf den Penis schaut, das haben sich in der Vergangenheit viele Menschen gedacht. Besonders die, die an Kunstakademien und Schulen das Sagen hatten. In Deutschland wurden Frauen beispielsweise erst im 19. Jahrhundert nach und nach unter bestimmten Bedingungen zum Studium an vereinzelt Kunstakademien zugelassen. Die Aktstudien blieben ihnen meist dennoch verwehrt. Aus moralischen Gründen. „Männliche Aktstudien von Künstler*innen existierten zwar schon vor den feministischen Bewegungen der 1960er- und 1970er-Jahre“, erzählt Andrea Jahn, Direktorin der Stadtgalerie, „aber die konzentrieren sich

auf Knabenfiguren, Skizzen antiker Statuen oder Götterbilder, die keine sexuellen Qualitäten vermittelten.“ Sie lehnt an einer der wenigen kahlen Wände der Stadtgalerie, wenn sie über Carolee Schneemann spricht. Von der US-Amerikanerin stammt das erste Bild einer Frau, das den Mann in einer eindeutig erotischen Position zeigt: Ihr damaliger Ehemann liegt mit erigiertem Penis auf dem Sofa. Abstrakt, farbig, umringt von Katzen. Das war 1957. Nur achtzehn feministische Künstlerinnen zogen bis heute nach und machten den männlichen Körper zum zentralen Motiv ihres Werks – und davon sind alle, bis auf eine, über fünfzig.

Es war den Künstlerinnen ein Anliegen, in den 1960er- und 1980er-Jahren, und darüber hinaus, den weiblichen Blick auf den Mann darzustellen, der damals stark tabuisiert und zensiert wurde. Ein künstlerisches Interesse, das bei jungen feministischen Künstler*innen unter dreißig heute scheinbar in den Hintergrund rückt, so Jahn. Ein Grund mehr, um auf diesen historischen Moment der feministischen Kunst einzugehen. Es ist die Antwort auf 2.000 Jahre Kunstgeschichte, in der vorwiegend männliche Künstler die Frau für den

männlichen Betrachter inszenierten. Meistens waren die Auftraggeber Männer, die sich ungern einen erotisch anmutenden, nackten Kerl über den Esstisch hängen wollten.

Auch männliche Künstler, wie etwa Robert Morris, Vito Acconci und Bob Flanagan, hinterfragen das Männerbild und den Mythos der phallischen Künstlerfigur kritisch. Ebenso bekennd homosexuelle Künstler, wie unter anderen der Fotograf Robert Mapplethorpe, der die Lust am männlichen Körper zum Kern seiner Arbeiten machte. Jahn entschied sich der Exklusivität wegen trotzdem für den feministisch-weiblichen Themenschwerpunkt. Die Gegenüberstellung männlicher und weiblicher Männerdarstellungen wäre jedoch auch interessant gewesen, vor allem, weil Jahn festhält, dass der traditionelle Blick des Mannes auf Männer ein anderer war und ist. „Es war meist einer, der den Mann als Machtfigur stilisierte.“ Jahn steht vor einer Interpretation von Gustave Courbets „Woman with a Parrot“ (2001) von Kathleen Gilje. Eine nackte, blasse Frau reckt sich lasziv auf einem Bett. Im Hintergrund: eine Vogelstange, dahinter schattenhaft die Silhouette eines Mannes. „Der Mann wurde vorwiegend stehend, stark

Nach 2.000 Jahren Kunstgeschichte war irgendwann Zeit für männliche Verletzlichkeit und Nacktheit.



COPYRIGHT: JEUNE HOMME AU DOIGT LEVÉ (LE CYCLE MASCULIN NR5), AUDE DU PASQUIER GRALL

und kämpferisch abgebildet. Außer im mythologischen Kontext. Die Passivität und Erotik des Mannes in der Kunst festzuhalten, war keineswegs gewollt.“

Kathleen Gilje bricht in ihrer Interpretation von „Woman with a Parrot“ mit der Tradition. Sie fügt kurzerhand die Figur des jugendlichen Malers in Courbets Gemälde ein, dem als Liebhaber der dargestellten Frau im Bild eine ganz neue Bedeutung zukommt. Er rückt mit seiner Lust, seinem Begehren und seiner Nacktheit genauso ins Blickfeld der Betrachter*innen wie die Frau. Nur wenige Schritte weiter hängt ihre Version von Van Dycks Porträt von Sir Thomas Hamner of Bettisfield Park in Flintshire (2004), einem Pagen und Hofbediensteten am Hofe von Charles I. Sie hat ihn bis auf seine Macht-Attribute entkleidet. Das sind Männerdarstellungen, die es zu Courbets Zeiten auf diese Weise nicht gegeben hätte – und Jahn betont, dass die Darstellung der Nacktheit, der Verletzlichkeit des Mannes, auch heute noch von der Gesellschaft als Bloßstellung zurückgewiesen wird.

Eine Bloßstellung ist die Ausstellung nicht. Selbst, wenn auf jeder zweiten Wand ein Penis hängt – erigiert, schlaff, haarig, rasiert, tätowiert.

Es gleicht mehr einem künstlerischen Spiel mit dem männlichen Körper, einem vertraulichen, intimen Dialog. Besonders dann, wenn man im Obergeschoss in Susan Silas Schlafzimmer steht und sich über ihre dreckigen Fußsohlen wundert. Die Füße sind das einzige, was an ihrer Fotoserie „Love in the Ruins – Sex over 50.“ (ab 2003) wirklich schmutzig ist. Alles andere ist vor allem menschlich. Es zeigt Silas und ihren Ehemann bei verschiedenen Liebesakten, von der Umarmung bis zum Geschlechtsverkehr, und zwar so, wie es hinter geschlossenen Schlafzimmertüren tatsächlich aussehen könnte: mit Fältchen, Haarbüscheln, erröteten Wangen, dreckigen Füßen und schlaffer Haut. Es ist ein Stück Realität, in den sonst so makellos weiß gestrichenen Ausstellungsräumen. Diese fast schon liebevolle Darstellung von Sex und des männlichen Körpers, die es in Bezug auf Frauen vergleichbar bei Egon Schiele gibt, zieht sich durch die gesamte Ausstellung.

Nicht nur unter Künstler*innen sorgte diese Darstellungsform zwischen 1960 und 1980 für gerümpfte Nasen. Auch von feministischen Bewegungen, die den Mann als Feindbild stilisierten und den Phallus als

Symbol des Patriarchats anprangerten, gab es Gegenwind. Der war so stark, dass er feministische Künstler*innen, wie etwa Anke Doberauer, von der Bildfläche wehte und sie bewusst ausgrenzte. Jahn ist hingegen stolz, wenn sie mit ausgestrecktem Finger auf Doberauers lebensgroße Porträts ihrer meist dunkelhäutigen, männlichen Museen zeigen kann. Bei dem einen steht der Hosenstall offen, ein anderer steckt im Prinzessinnen-Kleid. Zu jedem ihrer Modelle soll sie eine besondere, innige Beziehung gepflegt haben, sei es freundschaftlicher, sei es sexueller Natur. Wurde Doberauers Werk aus den eigenen Reihen scharf kritisiert und boykottiert, so mussten sich andere Künstlerinnen der Ausstellung mit institutionalisierter Zensur herumschlagen. Dazu zählt unter anderen Betty Tompkins.

Zensur

Jahn geht nah ran an das große, fotorealistische Airbrush-Gemälde der Amerikanerin. Mit der Nasenspitze an der Leinwand könnte man meinen, Tompkins hätte nur scharfe, präzise Kanten und Formen gezeichnet. Entfernt man sich ein paar Schritte, offenbart sich einem die Nahaufnahme

von Genitalien beim Sex. Tompkins taufte die Serie „Fuck Paintings“. Dabei orientierte sie sich an heteropornographischen Video-Standbildern. Die „Fuck Paintings“ sollte sie 1974 bei einer Pariser Schau zu fotorealistischer Malerei ausstellen. Das französische Zollamt fing Tompkins Werke jedoch ab und beschlagnahmte sie wegen Unsittlichkeit. Die Teilnahme an der Ausstellung fiel flach. Männliche Künstler, unter anderem Gerhard Richter, die ähnliche Motive verwendeten, sich aber auf den Frauenkörper konzentrierten, wurden übrigens nicht ausgeschlossen. Tompkins reagierte damals mit der Serie „Censored“: Sie fertigte Zeichnungen von Genitalien im Kleinformat an, die sie selbst mit der Aufschrift „Censored“ versah. War dieser Fall eine Altlast der patriarchalen Gesellschaftsordnung? Nein, denn auch nach der Jahrtausendwende scheint noch oft mit zweierlei Maß gemessen zu werden.

In einem abgedunkelten Raum der Stadtgalerie krümmt und streckt sich ein nackter, junger Mann in einem Fotostudio. Eine Fotografin tanzt um ihn herum. Mit sanfter Stimme fordert sie ihn auf sich zu drehen, eine Erektion zu bekommen, sie zu lieben. Die Betrachter*innen sehen

KULTUR



Im Obergeschoss antworten Susan Silas und ihr Ehemann mit intimen Fotografien auf eine oft idealisierte Sex-Darstellung: ehrlich, nackt, echt, mit Falten und dreckigen Füßen.

COPYRIGHT: LOVE IN THE RUINS - SEX OVER 50, SUSAN SILAS

dabei zu, verfolgen das Machtspiel zwischen der Fotografin und ihrem Modell. Es ist ein Spiel, das einen in die künstlerische Schaffenslust zerrt und wieder ausspuckt. Es ist eine Video-Performance der Pariserin Aude du Pasquier Grall, die 2002 ähnliche Werke der Serie „Cycles masculins“ an der Universität Toulouse-Le Mirail präsentieren sollte. Die Einzelausstellung war am universitätsinternen „Centre d'initiatives artistiques du Mirail“ (CIAM) geplant.

Im Essayband „La création est-elle libre?“, erschienen bei „Le Bord de l'eau“, erinnert sich die Künstlerin an ein Telefonat, drei Tage vor der Vernissage. Sie wollte gerade eben in den Zug nach Toulouse steigen, gepackt mit ihren Foto-Miniaturen, als der Direktor des CIAM, Jacques Bétillon, anrief. Er blies die Ausstellung kurzfristig ab. Die Begründung: Die Studierenden seien für solche Werke nicht bereit. Er wolle nicht, dass die Öffentlichkeit glaube, die Universität zeige Pornographie. Außerdem seien die Videos ohnehin keine Kunstwerke, sondern nur ein „Making-of“ der Fotoshootings. Auf du Pasquier Gralls Vorwurf der Zensur reagierte er mit einem Brief, in dem er der Künstlerin kurzerhand unterstellte, die abgemachten Fotografien nicht geliefert zu haben. Die „Ligue des droits de l'Homme“ schaltete sich ein, brach eine Lanze für die Meinungsfreiheit und verlangte eine Entschädigung der Künstlerin.

Der damalige Präsident der Universität, Rémy Pech, argumentierte,

man habe die Künstlerin darum gebeten, Zusatzmaterial zur Werkanalyse bereitzustellen. Ihre Unterlagen seien aber unzureichend gewesen und unvermittelt könne man das niemandem zumuten. Auch der Direktor des Zentrums meldete sich in einer Pressemitteilung zu Wort und stellte richtig: „Cela a plus à voir avec de la pornographie. Je serais profondément choqué si on représentait les femmes dans les poses qui prennent les modèles masculins. Ce qui me choque pour des femmes me dérange de la même manière pour les hommes.“ Ein schwammiges Argument, schließlich steht nicht die Pose der Männer im Vordergrund der Arbeit, sondern der künstlerische Prozess. Die Interpretation variiert natürlich stark von Betrachter*in zu Betrachter*in. Pauschal die Porno-Keule zu schwingen und sich hinter dem Vorwand der Gleichberechtigung zu verstecken, um den Ruf der Universität zu schützen, ist in dem Fall aber mehr Ausrede als stichhaltiges Argument. Es stand Aussage gegen Aussage. Die Künstlerin erhielt eine Abfindung.

Es ist ein Fall, der Jahn über die Hypokrisie der heutigen Gesellschaft nachdenken lässt. Eine Gesellschaft, die in einem paradoxen Verhältnis zu Nacktheit und Erotik steht. „In sozialen Netzwerken geben wir alles über uns preis und im Netz können wir jederzeit auf das härteste Porno-Material zugreifen“, sagt sie und setzt die Kritik an du Pasquier Gralls Werken in den heutigen Kontext, „aber

wir stören uns an historischen Werken, in der körperliche Nacktheit und Genitalien künstlerisch dargestellt sind.“ Zensur klebt wie Kaugummi an den Schuhen der Kunst. Immer noch. Das oft als ausgelutscht bezeichnete Thema der Kunstfreiheit ist längst nicht gegessen. Besonders dann nicht, wenn es um genderspezifische Darstellungen geht. In dem Kontext werden die Diskussionen oft nur noch im Drucktopf geführt. Es sind emotionale Debatten, bei denen einmal mehr zum Vorschein kommt, dass überholte Wahrnehmungsmuster von Geschlecht und Geschlechterrollen noch tief verankert sind. Ganz gleich, ob es um Männer, Frauen oder andere Geschlechtsidentitäten geht.

Hat jemand Tabu gesagt?

Das Zeigen oder Nicht-Zeigen impliziert immer auch eine Entscheidung, bei der die Entscheidungsträger*innen oder Initiator*innen selten ungeschoren davonkommen. Und auch Jahn war auf polemische Reaktionen gefasst. Doch die blieben, bis auf einige pubertär-humoristische Medienbeiträge, von denen sie nicht spricht, aus. Saarbrücken reagierte begeistert und offen auf die nackte Haut. Jahn läuft gerade an einem Fotoporträt der Künstlerin Louise Bourgeois vorbei, das witzigerweise Robert Mapplethorpe schoss, als sie von einem Besucher erzählt, der ihr besonders in Erinnerung geblieben ist. „Ein Mann sprach mich in der Ausstellung an und sag-

te: „Ich habe mir die Schau dreimal angesehen. Ich kann nicht mehr mit denselben Augen durch die Stadt laufen. Erst jetzt verstehe ich, welche Zumutung es für Frauen bedeutet, in der Öffentlichkeit als sexualisierte Wesen und Objekt der Begierde wahrgenommen zu werden. Das ist schrecklich.“ Die Aussage des Besuchers ist nicht zuletzt ein Zeichen dafür, dass längst nicht alle affin für die genderspezifische Blickerfahrung sind.

Man muss der Journalistin Martina Sema-Weiß von „Die Rheinpfalz“ auch deshalb widersprechen, wenn sie mit einer Prise Schenkelklopfer-Humor über die Ausstellung schreibt: „Nicht alles, was in der international bestückten Thementausstellung gezeigt wird, ist hier und heute noch ein Tabu-Bruch, trotz mächtig viel Gemächts.“ Sowohl der von Andrea Jahn erwähnte Besucher als auch die spanische Künstlerin Alicia Framis, die mit einer Video-Performance bei der Ausstellung mitwirkt, lassen anderes vermuten. Bei Framis' Performance stolzierten entkleidete Männer mit Handtaschen über den Laufsteg. „Die Künstlerin hat uns erzählt, dass eine Ausstellung wie In the Cut in Spanien nicht gezeigt werden könnte. Das Königshaus hat immer noch einen großen Einfluss auf das Kulturangebot“, erinnert sich Kuratorin Jahn. „Nackte Männerkörper sind nicht erwünscht. Aber auch in Paris wurde ihre Video-Performance „8 de junio libran las modelos“ noch 2006 spontan aus dem Programm gestrichen, weil sie nackte Männer zeigte.“ Daraus kann man nur schlussfolgern, dass tatsächlich noch sehr vieles – und nicht etwa „nicht alles was in der Thementausstellung gezeigt wird“ – Tabu-Bruch ist. Vielleicht nicht in Deutschland oder Luxemburg, dafür aber an ganz vielen anderen Orten in Europa und der Welt.

Ob der Blick der „heterosexuellen Vagina-Frau“ auf den Penis nun sein muss oder nicht, darüber lässt sich immer noch streiten, wie über so vieles andere auch. Nicht zuletzt drängt sich die Frage auf: Warum verspüren manche den Drang feministische Kunst gleich als Wertung des männlichen Blicks auf die Welt zu verstehen und zu interpretieren, anstatt ihn als eigenständige Perspektive, als Alternative, wahrzunehmen? Fragen, die Purzelbäume schlagen, wenn man die Stadtgalerie verlässt. Die Ausstellung ist mehr als eine Penis-Parade. Sie ist Gedankenfutter. Die Künstlerin und die Journalistin wollen bald bei einem Glas Wein weiter darüber diskutieren.

AVIS

Avis officiel

ADMINISTRATION DU
CADASTRE ET DE LA
TOPOGRAPHIE

Le bureau régional d'Esch-sur-Alzette (anciennement sis au 5-7, rue de l'Alzette à Esch-sur-Alzette) est en déménagement.

Nouvelle adresse à partir du 10.12.2018 :

280, route de Longwy
L-1940 Luxembourg

BP 1761
L-1017 Luxembourg

Les numéros de téléphone et de fax resteront inchangés.

Communiqué par
le ministère des Finances

Ministère du Développement
durable et des InfrastructuresAdministration des bâtiments
publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 11/01/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de parachèvement à exécuter dans l'intérêt de l'assainissement énergétique et la mise en conformité du lycée de garçons à Luxembourg - halls de sport.

Description succincte du marché :

Fourniture et pose d'un complexe de plancher sportif : 2.600 m²
Fourniture et pose de paroi antichoc : 830 m²

La durée prévisible des travaux est de 100 jours ouvrables à débiter au courant du 1er semestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/11/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801755 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère du Développement
durable et des InfrastructuresAdministration des bâtiments
publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 16/01/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de menuiserie extérieure à exécuter dans l'intérêt de l'assainissement et mise en conformité du Centre Héliar à Weilerbach.

Description succincte du marché :

Portes et fenêtres en bois : ca 245 pcs
Portes et fenêtres en bois-aluminium : ca 32 pcs

La durée des travaux est de 110 j. o. pour la pose et de 40 j. o. pour la

production, à débiter au courant du 2e semestre 2019.

déi Lénk

Offre d'emploi

Le mouvement politique *déi Lénk* embauche **un ou une responsable de la formation et des pratiques militantes** à durée indéterminée à partir du 1 février 2019.

Profil

- Le candidat ou la candidate doit s'identifier avec les principes fondamentaux de *déi Lénk*.
- Il/elle doit avoir une facilité de compréhension pour la situation et le paysage politique national et, le cas échéant, international.
- La maîtrise des trois langues officielles du Luxembourg et de l'anglais est indispensable. Toute connaissance d'une langue supplémentaire sera un atout.
- Il/elle doit connaître les outils informatiques usuels et être familiarisé(e) avec les réseaux sociaux.
- Il/elle doit avoir des capacités organisationnelles et rédactionnelles et savoir travailler en équipe.
- Il/elle doit avoir le contact facile avec les gens.
- Il/elle travaillera de façon flexible, surtout en période d'actualité politique accrue.

Missions

- Participer à l'élaboration et à la mise en pratique de concepts de formation interne et d'accompagnement de pratiques militantes ;
- Suivre, impulser et accompagner les sections locales de *déi Lénk* ;
- Prendre en charge l'accueil et l'encadrement des (nouveaux) membres ;
- Participer à l'élaboration des idées politiques, aux décisions des organes dirigeants et à la communication interne (p. ex. par la rédaction de rapports) ;
- Participer à l'élaboration et l'organisation de campagnes politiques et d'actions.

Le temps de travail sera de **20 heures par semaine**.

Une présélection sera faite sur la base des dossiers.

Les candidatures (lettre de motivation et C.V.) sont à envoyer jusqu'au 18 décembre 2018 à : sekretariat@dei-lenk.lu ou à *déi Lénk*, B.P. 817, L-2018 Luxembourg

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/11/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801744 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 4

Auf Besuch bei Anarchisten

Roland Röder

Der letzte linke Kleingärtner trinkt beim Schreiben auch gern Apfelsaft, der dieses Mal wohl schon etwas vergoren war. Das geht auf Kosten der Verdauung - und der Kohärenz. Was das mit den Anarchos zu tun hat? Jedenfalls nichts mit Most.

In hiesigen Breitengraden hat es seit Mitte Juni nicht mehr relevant geregnet. Von vereinzelt Starkregengüssen abgesehen. Das ist ungünstig

für alle, die Pflanzen anbauen und sich um die Ernährung der Leserinnen und Leser dieser Zeitung kümmern. Immerhin: Meine Kürbisse habe ich geerntet. Der Ertrag war kein Debakel, hätte aber besser sein können.

Ich baue bevorzugt den roten Hokkaido an, weil der nicht nur fantastisch schmeckt, sondern sich gut lagern lässt. Mindestens bis Februar oder März des nächsten Jahres. Aber bis dahin habe ich meinen Vorrat

längst verspeist. Wie üblich beteilige ich mich nicht an den sinnentleerten Monsterkürbiswettbewerben. Dort posieren Hobbygärtner - also keine Kleingärtner wie ich - mit ihren 40, 50 Kilogramm schweren Kürbissen. Was für ein Blödsinn. Von solchen Züchtungen rate ich schärfstens ab: Die Kürbisse schmecken nicht und müssen zudem nach dem Anschneiden ratzfatz verarbeitet werden, sonst faulen sie dahin.

Zu wenig Regen, zum Verzehr ungeeignete Riesenkürbisse, und noch vieles mehr: Die Ordnung der Natur gerät scheint's aus den Fugen. Und weil Anarchisten ein ungeordnetes Verhältnis zur Ordnung haben, hat die Anarchistische Gruppe Freiburg mit mir eine Lesung von Texten aus dieser Gartenkolumne organisiert. Ein wenig Ordnung braucht es schon, das ist in der Gesellschaft nicht anders als in meinem Kleingarten, und auch die Anarchisten wollen insgeheim mehr Ordnung. Aber bloß nicht zu viel. Gemeinsam ist uns die Feinjustierung der lebensprägenden Balance zwischen Spontanität und Planung dann auch tatsächlich zur Zufriedenheit aller gelungen. Zumindest hatte ich das vor Antritt meiner Reise in den südbadischen Breisgau gedacht.

Und dann das. Bei meinem Auftritt in Freiburg erlebte ich einen Schock. Vor dem Bahnhof steht allen Ernstes ein Fahrrad-Parkhaus. Ich habe sofort mehrere Beweissicherungsfotos gemacht. Sonst unterstellen mir meine Kleingärtnerkollegen noch, ich hätte halluziniert. Klar, Fahrradfahren ist

ökologisch hip, ist gut fürs kommunale Image wie fürs nationale politische Klima.

Mehr noch: Fahrradfahren ist quasi das Prinzip, das den Laden zusammenhält. Schließlich bedeutet es nach oben zu buckeln und nach unten zu treten. Aber das versteht ein Öko natürlich nicht, der sich lieber an seine Illusionen hält.

Was mich allerdings mehr stört, ist der enorme Platzbedarf eines solchen Gebäudes, auch noch in zentraler Lage. Damit nimmt man gefühlt 200 Autofahrern eine sinnvolle Parkmöglichkeit in ebenfalls zentraler Lage. Darüber redet keiner. Obwohl alle - na ja nicht ganz, aber ich und ein paar andere, also schon sehr viele Auto fahren, steht dieses Fortbewegungsmittel nicht so hoch im Kurs.

Wenn es ums Bauen geht, trennt sich auch bei den Ökos die Spreu vom Weizen.

Eine Allianz zwischen Kleingärtnern und Autofahrern wäre daher überfällig. Schließlich gehören wir beide zu den Betrogenen. Besonders, wenn man einen Diesel hat. Der gilt, wie ein Garten, als uncool, von vorgestern und noch dazu als schmutzig. Da ist etwas dran, denn im Supermarkt sehen die Lebensmittel deutlich sauberer aus. Ein ähnlich miserables Image haben auch wir Autofahrer.

Anarchismus und Radfahren geht zumindest graphisch gut zusammen.



AVIS



Anders in Freiburg im Breisgau. Dort ist man mega-ökonomäßig unterwegs. Und weil Öko chic ist, wollen immer mehr am Öko-Boom partizipieren, ziehen dorthin, wollen voll cool in einer Öko-Wohnung wohnen, mit Blick auf eine ökologisch wertvolle paradiesische, Landschaft und sich ökologisch fortbewegen. Dafür braucht man Wohnungen und Platz, Platz, Platz.

Und so passiert es dann, dass einige Ökos sich für die Erschließung des neuen Baugebietes „Dietenbach“ engagiert haben und dafür 168 Hektar Fläche in Beschlag nehmen wollen. So weit, so gut. Allerdings ist das nicht einfach nur Brachland, sondern wird bereits von meinen Freunden im Geiste, also den Bauern, genutzt. Nicht mit Wohnungen, aber mit Ackerfrüchten. Es wird dort zwar nicht ausschließlich, aber auch Gemüse und Obst für den regionalen Markt angebaut.

Das finden die Ökos auf dem chicken Öko-Wochenmarkt zwar meistens ganz „toll“, weswegen die Nummer mit den regionalen Lebensmitteln in jedem Ökoprosjektantrag bis zum Abwinken durch genudelt wird. Doch wenn es ums Bauen geht, trennt sich auch bei den Ökos die Spreu vom Weizen.

Eigentlich ist es ganz einfach: Man kann Wohnungen schaffen durch innerstädtisches Verdichten, da ist die Kreativität von Architekten gefragt. Und man kann durch Baugesetze und kommunales Management Sozialwohnungen schaffen; den politischen Willen vorausgesetzt. Aber heute

noch so zu tun, als könne man jeder Bauanfrage in einem Ballungsraum nachkommen, indem man auf Teufel komm raus neue Wohngebiete erschließt, zeugt von einem technokratischen Denken von vorgestern. Es gibt natürliche Grenzen fürs Bauen. Das sage ich als praktizierender Kleingärtner und Autofahrer. Aber wem sage ich das: Sie sind bei diesem Thema ja komplette Expertinnen und Experten, liebe Leserinnen und Leser, schließlich leben Sie in Luxemburg!

Solche Gedanken bringen mich als Kleingärtner an den Rand meiner geistigen Leistungsfähigkeit. Als Entschädigung muss ich mir dafür etwas ökologisch Gutes und Nahrhaftes zu Gemüte führen. Ich fahre zur Kelterei meines Vertrauens, kaufe mir für wenig Geld vier Liter frisch gepressten Apfelsaft und ziehe mir zur Erholung von den intellektuellen Schwarzwald-Strapazen ein paar Gläser davon rein. Endlich! Ganz risikolos ist das allerdings nicht, da das köstlich schmeckende Teufelszeug abführend wirken kann. Aber der Geschmack entschädigt wie bei einem alkoholischen Besäufnis für spätere Qualen.



Der Mouvement Écologique, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen*, lädt alle Interessierten herzlich ein zum Vortrag:

WOHLFAHRT OHNE WACHSTUM?!

DIE WACHSTUMSDEBATTE AUS SOZIALER SICHT

Mëttwoch den 12. Dezember 2018

um 20:00 im Hôtel Parc Belle-Vue
5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg

Referent Max Koch ist Professor in Sozialpolitik an der Universität Lund in Schweden. In seiner Forschung geht es um den Zusammenhang zwischen kapitalistischer Entwicklung und Veränderungen in Sozialstruktur, Wohlfahrtssystem und Umwelt sowie degrowth- / Postwachstumsgesellschaften.

*ASTM, Caritas, CELL, Eis Epicerie Zolwer, équilënster, Greenpeace, Initiativ bedéngungslost Grondakommes, Kooperativ vun der Atert, Life, solidaresch Landwirtschaft

Bien-être sans croissance?! Le débat sur la croissance et le progrès social

Une traduction orale directe en français sera assurée par l'Agence Interculturelle de l'ASTI asbl

Weider Infoen: www.meco.lu

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Démontage des installations existantes HVAC et sanitaires : 1 pcs

Administration des bâtiments publics

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible du marché est de 237 jours ouvrables à débuter au courant du 2e semestre 2019.

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

SECTION IV : PROCÉDURE

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 17/01/2019 Heure : 10:00
Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux d'installations HVAC et sanitaires dans l'intérêt du la 5e extension de la Cour de justice de l'Union européenne à Luxembourg-Kirchberg.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Description succincte du marché :

Travaux d'installations HVAC et sanitaires dans le cadres des modifications dans le bâtiment existant. Les travaux sont à exécuter dans différentes parties du bâtiment existant : dans une salle d'audience, une salle d'accueil et des archives.

Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Centrales traitement air salle d'audience/archives : +/- 3 pcs
Gaines de ventilation : +/- 1.300 m²
Faux plafond métallique perforé climatisé : +/- 410 m²
Activation faux plafond métallique perforé : +/- 410 m²

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 29/11/2018

La version intégrale de l'avis n° 1801753 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

LA FRANCE PARALYSÉE

L'hiver de toutes les colères

David Angel

Le mouvement des gilets jaunes gagne en ampleur. Les annonces du gouvernement visant à désamorcer le conflit interviennent trop tard.

Impossible, ces jours-ci, de se déplacer en France sans tomber tôt ou tard sur un rond-point arborant un feu de palettes, des pancartes, un abri de fortune. Au milieu, souvent sous une pluie battante, quelques irréductibles, l'obligatoire gilet jaune sur les épaules. Contrairement aux premiers jours, ils ne bloquent plus les voitures. Ils sont là, se réchauffent autour du feu de palettes, saluent les automobilistes qui klaxonnent au passage.

Quand, mardi matin, le premier ministre Édouard Philippe a annoncé un moratoire sur la taxe sur les carburants, plus personne ne croyait que ce premier geste d'ouverture allait pouvoir calmer les ardeurs des gilets jaunes. Il y a quelques semaines, un tel moratoire aurait probablement suffi à couper court à un mouvement qui n'en était qu'à ses débuts. Mais le point de non-retour a déjà été atteint.

Depuis ce samedi 1er décembre fatidique, une chose est claire : il ne suffira pas d'un moratoire sur une taxe carbone pour désamor-

cer la plus grande crise politique depuis les émeutes de banlieue de 2005. D'ailleurs, la taxe carbone, cette fameuse « goutte qui a fait déborder le vase », n'est plus du tout au centre des débats. Et, contrairement à l'image qu'aimeraient véhiculer certain-e-s représentant-e-s de la droite française, la question des taxes - le « racket fiscal » - a été reléguée au second plan.

Le point de non-retour a déjà été atteint.

Les revendications portées par les gilets jaunes se sont transformées. Dorénavant, c'est tout le modèle social qui est remis en question. Répartition des richesses, niveau des salaires et des retraites, représentativité démocratique, des questions fondamentales sont soulevées. Sur les réseaux sociaux - d'où tout est parti - circule un catalogue de revendications qui pourrait, en partie, sortir du programme d'une organisation de gauche radicale.

Désormais, le mouvement échappe aux gilets jaunes de la première heure, à ceux et celles qui ont

lancé les premiers appels à se mobiliser contre la hausse des taxes sur le carburant. Tandis qu'eux et elles appellent au dialogue après trois semaines de mobilisation, des appels à un « acte 4 » samedi 8 décembre se multiplient. Certain-e-s vont jusqu'à appeler à prendre l'Élysée. Pas certain qu'Emmanuel Macron avait pensé en arriver là quand il avait déclaré, en réponse à l'« affaire Benalla » : « Qu'ils viennent me chercher. » (woxx 1486)

Samedi 1er décembre, c'est une colère inouïe, enfouie depuis des années et des décennies, qui s'est frayé un chemin. À tel point que 5.000 policiers et policières, pourtant habitué-e-s aux émeutes, ont été totalement dépassé-e-s pendant quelques heures. L'Arc de Triomphe saccagé, des boutiques de luxe pillées, des banques attaquées et même des bâtiments incendiés : « Paris n'avait pas vu ça depuis mai 1968 », déclarait la maire de Paris, Anne Hidalgo, le lendemain.

Et les violences ne sont pas restées cantonnées à Paris. Dans plusieurs grandes villes, dont Marseille, Toulouse, Montpellier, mais aussi dans des villes petites ou moyennes comme Dijon, Charleville-Mézières ou Saint-Avold, des heurts importants

ont éclaté. Au Puy-en-Velay, la préfecture a été incendiée. À Narbonne, un péage et la station de gendarmerie avoisinante ont été ravagés par les flammes.

Samedi 1er décembre, c'est une colère inouïe, enfouie depuis des années et des décennies, qui s'est frayé un chemin.

Et l'exécutif de pointer du doigt des « groupes de casseurs bien organisés ». S'il est vrai que des groupes anarchistes ou de gauche radicale d'un côté et des groupes d'extrême droite de l'autre, habitués à des manifestations violentes, ont fait partie des émeutiers-ères, tout porte à croire que les deux ne représentaient qu'une minorité. Ainsi, les personnes interpellées sont en grande majorité sans antécédents judiciaires et non connues pour des faits politiques.

« Protéiforme » - voilà un qualificatif qui revient de plus en plus souvent dans la bouche des « experts » de tout poil pour qualifier le mouve-



PHOTO : EPA-EFE/YOAN VALAT

Pour revendiquer, ils mouillent la chemise... et le gilet. Des gilets jaunes repoussés par les canons à eau des forces de l'ordre, samedi 1er décembre près de l'Arc de Triomphe à Paris.

ment actuel. Il y a là ces Français-es des zones rurales totalement abandonnées et désertées par des services publics de moins en moins existants, pour qui chaque hausse du prix des carburants signifie des fins de mois encore plus difficiles. Il y a, surtout parmi cette population, certainement une partie non négligeable d'électeurs du Rassemblement national (RN, ex-Front national).

Sans surprise, l'extrême droite - et la droite, en partie - essaye de récupérer le mouvement. Ainsi, des politiciens-ne-s de la formation de Marine Le Pen, mais aussi Nicolas Dupont-Aignan du parti Debout la France, allié au RN, multiplient les apparitions télévisées. Sans, pour le moment, pouvoir s'imposer en tant que porte-parole du mouvement.

Mais il y a, dans les villes, aussi une partie grandissante de traditionnels électeurs et électrices de gauche qui semblent participer au mouvement. Des groupes proches de « Nuit debout » ont lancé des appels à l'intégrer. La France insoumise, et en particulier le député François Ruffin (woxx 1488), soutient les gilets jaunes depuis le début. La mouvance anarchiste est quant à elle partie intégrante du mouvement.

Les banlieues aussi se sont invitées dans le débat. Ainsi, le comité Justice pour Adama, collectif contre les violences policières portant le nom d'un jeune homme tué par des policiers, avait lancé un appel à se joindre à la manifestation parisienne du 1er décembre.

Il y a, dans les soutiens au mouvement, une dimension de classe qui devient de plus en plus visible. Dans la revue « Contretemps », le sociologue Benoît Coquard, qui a interrogé 80 personnes impliquées dans le mouvement, explique que neuf sur dix appartiennent aux classes populaires.

Étonnamment, les violences du 1er décembre n'ont pas significativement fait diminuer le soutien au mouvement.

Différents sondages partagent ce constat. Beaucoup plus d'ouvriers-ères et d'employé-e-s que de cadres soutiennent le mouvement. Et les personnes issues des territoires ruraux sont en majorité.

Dans un sondage Elabe, 20 pour cent des interrogé-e-s affirment être eux-mêmes des gilets jaunes, tandis que 54 pour cent affirment soutenir les gilets jaunes. 35 pour cent disent déjà avoir mis un gilet jaune derrière le pare-brise de leur voiture en signe de ralliement au mouvement. Étonnamment, les violences du 1er décembre n'ont pas significativement fait diminuer le soutien au mouvement. Une étude de Harris Interactive du 2 décembre montre un soutien de 72 pour cent de la population.

Les annonces du gouvernement, qui dit vouloir « lâcher du lest », réussiront-elles à faire baisser ces chiffres ? Cela est peu probable, tellement le ras-le-bol semble généralisé. Déjà, un mouvement lycéen fait irruption : plus de 300 lycées seraient bloqués dans toute la France, tendance à la hausse. Là aussi, des heurts ont éclaté un peu partout. Pour la semaine prochaine, les agriculteurs appellent à manifester et à bloquer les routes contre le « matraquage fiscal » dont ils seraient les victimes.

Et les syndicats dans tout ça ? Quelque peu dépassées par un mouvement qui leur échappe, les centrales syndicales peinent à se positionner. Elles avaient aussi appelé à

une manifestation le 1er décembre. Par endroits, des gilets jaunes ont rejoint les gilets rouges, comme cela a été le cas à Metz. Mais, comme l'a remarqué Olivier Besancenot du Nouveau Parti anticapitaliste sur France 2, pour obtenir de réelles avancées sociales, il faudrait plusieurs « millions de personnes dans les rues, il faudrait une grève générale ». Les syndicats joueront-ils le jeu ?

De cela dépendront probablement la suite et l'issue du mouvement. La fameuse « convergence des luttes » si souvent citée mais jamais atteinte, commence tout doucement à voir le jour. Ce que les syndicats et le mouvement de gauche n'ont pas réussi à faire pendant des décennies, Emmanuel Macron l'aura obtenu, à travers son arrogance et son mépris de classe, en à peine un an et demi.

INTERGLOBAL

UKRAINE

Auf Feindfahrt

Ute Weinmann

Der Angriff russischer Grenzschrützer auf ukrainische Schiffe in der StraÙe von Kertsch lieÙ den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine erneut eskalieren. Die Präsidents beider Länder versuchen, politisches Kapital aus dem Vorfall zu schlagen.

„Drück ihn von rechts!“ Der Blick richtet sich von der Brücke des Schiffs der russischen Küstenwache hinab auf einen Schlepper mit ukrainischem Hoheitszeichen. Aus dem Off ertönt ein emotional vorgetragener Kraftausdruck nach dem anderen, während auf dem Video zu sehen ist, wie sich das russische Schiff „Don“ in schneller Fahrt dem wesentlich kleineren Schlepper nähert und ihn schlieÙlich seitlich rammt.

Schauplatz ist die StraÙe von Kertsch, die das Schwarze Meer mit dem Asowschen Meer verbindet. Seit der Annexion der Krim im Jahre 2014 kontrolliert Russland beide Seiten der Meerenge, die zwei bewaffnete ukrainische Patrouillenboote sowie ein Schlepper der Marine erfolglos zu passieren versuchten. An jenem 25. November kamen auch Schusswaffen zum Einsatz, wobei drei ukrainische Seeleute Verletzungen davontrugen. 24 Ukrainer, die gesamte Besatzung der Schiffe, wurden festgenommen und später nach Moskau überstellt.

Es ist nicht der erste Zwischenfall an der Meeresenge zwischen der Krim und dem russischen Festland,

aber es ist der erste, der über eine reine Drohgebärde hinausreichte. Einem weiterhin gültigen Vertrag aus dem Jahr 2003 zufolge haben Russland und die Ukraine uneingeschränkten Zugang zu dem nördlich des Schwarzen Meers gelegenen Binnengewässer.

Ob Präsident Poroschenko die Selbstdarstellung als starker Mann genug Stimmen für eine Wiederwahl einbringen wird, ist ungewiss.

Zugleich beruft sich Russland nun jedoch auf das Seerechtsabkommen der Vereinten Nationen von 1982, das bis 22 Kilometer vom Ufer entferntes Seegebiet unter nationale Souveränität stellt. Seit Mai 2018 verbindet zudem eine 19 Kilometer lange Brücke die Krim mit der Halbinsel Taman in der russischen Region Krasnodar. Auch dies führte auf der ukrainischen Seite zu Befürchtungen, dass es zu Beschränkungen für die Handelsschiffahrt und entsprechenden finanziellen EinbuÙen kommen könnte. Auch die ukrainische Marine stellte sich auf Schwierigkeiten ein.

Als zwei Monate vor der jüngsten Eskalation zwei ukrainische Marineboote auf der gleichen Route Richtung Norden fahren wollten, belieÙ es die

russische Seite allerdings bei einem friedlichen Begleitmanver. Danach erklärte Kapitän Dmitrij Kowalenko, der die Operation auf ukrainischer Seite leitete, seine Mannschaft habe ihr an Bord befindliches Kriegsgesrt geladen und hätte im Notfall zurckgeschossen.

Russlands Regierung interpretiert den jüngsten Vorfall als Provokation. Die drei ukrainischen Marineschiffe seien ohne Ankündigung in zeitweise gesperrte russische Hoheitsgewässer eingedrungen und hätten auf Verwarnungen nicht reagiert. Präsident Wladimir Putin sprach gar von einem „Schmierentheater“ zur Verschärfung des russisch-ukrainischen Konflikts. Unter der ukrainischen Besatzung hätten sich zwei Angehörige des Geheimdienstes SBU befunden, die gestanden haben sollen, dass ein Vorwand für die Ausrufung des Kriegsrechts in der Ukraine geliefert werden sollte.

Der russische Geheimdienst FSB veröffentlichte Videofragmente von Befragungen festgenommener ukrainischer Besatzungsmitglieder. Drei von ihnen bestätigten den vorsätzlichen Charakter des ihnen zur Last gelegten illegalen GrenzverstosÙes. Einen SchieÙbefehl hatten sie offenbar nicht – oder sie haben sich über ihn hinweggesetzt.

Dmitrij Kisseljow, der Leiter der staatlichen Medienholding „Russland heute“ und als Fernsehmoderator das wichtigste Sprachrohr der russischen

Regierung, brachte noch eine weitere These ins Spiel. Die Provokation habe unter anderem das Ziel verfolgt, ein geplantes Treffen zwischen Putin und dem US-Präsidenten Donald Trump während des G20-Gipfels in Argentinien platzen zu lassen.

Tatsächlich sagte Trump das Treffen ab, allerdings nicht ohne den Kreml-Propagandisten Anlass für einen kleinen Triumph am Rande zu bieten. Trump habe, so ein Mitglied des russischen Oberhauses, Konstantin Kosatschow, seine Absage damit begründet, dass die ukrainischen Schiffe und Seeleute nicht von Russland in die Ukraine zurückgekehrt seien. Da die Marineboote im Hafen von Kertsch, also auf der Krim, liegen, sei diese Formulierung die langersehnte Anerkennung der Krim als russisches Territorium. Weltweites Aufsehen erregte die Episode allerdings nur wegen des harten Eingreifens der russischen Grenzflotte.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko nutzte die Gelegenheit und lieÙ in zehn Regionen für vorerst 30 Tage das Kriegsrecht ausrufen. Damit handelte er sich auch innenpolitisch viel Kritik ein. So warnten die drei ersten demokratischen gewählten Präsidenten der Ukraine, Leonid Krawtschuk, Leonid Kutschma und Wiktor Juschtschenko, in einer gemeinsamen Erklärung vor einer „radikalen Einschränkung der Bürgerrechte“ wie dem Recht des Präsidenten,



Die Straße von Kertsch: Es war nicht der erste Zwischenfall an der Meeresenge zwischen der Krim und dem russischen Festland, aber der erste, der über eine reine Drohgebärde hinausreichte. Am Sonntag vor einer Woche hatte ein russisches Küstenwachboot ein Schiff der ukrainischen Marine gerammt. Der Schlepper sowie zwei weitere ukrainische Patrouillenboote wurden anschließend aufgebracht.

Großveranstaltungen wie Demonstrationen zu verbieten und die Arbeit von Parteien einzuschränken. Und der ukrainische Journalist Maxim Eristavi schrieb in der „Washington Post“, die Entscheidung, das Kriegsrecht einzuführen, könnte Putin bei seinen destruktiven Zielen in der Ukraine „besser von Nutzen sein als sein militärisches Taktieren“.

Die drei ersten demokratischen gewählten Präsidenten der Ukraine warnten in einer gemeinsamen Erklärung vor einer „radikalen Einschränkung der Bürgerrechte“.

Im Parlament hat Poroschenkos Initiative dennoch die nötige Mehrheit erhalten. Dessen Aussichten auf eine Wiederwahl bei den für Ende März 2019 geplanten Präsidentschaftswahlen sind bislang schlecht - Beobachter halten es gar für unwahrscheinlich, dass er es bis in die Stichwahl schafft. Ob ihm die wiederholte Selbstdarstellung als starker Mann genug Stimmen einbringen wird, ist keineswegs gewiss, doch wäre ihm durchaus zuzutrauen, seine Amtszeit über Notstandsregelungen wie die eben verfügte zu verlängern.

Bislang allerdings sollen die mit dem Kriegsrecht verbundenen gesetzlich vorgesehenen Einschränkungen nur im Falle eines russischen Militärangeiffs auf das Land gelten; auch am Wahltermin hält das Parlament fest. Eine Teilmobilisierung von Reservisten ist dennoch jetzt schon vorgesehen. Wie zu erwarten, schürten zudem ukrainische Nationalisten mit lautstarken Protesten antirussische Ressentiments. Konkrete Auswirkungen auf das angespannte ukrainisch-russische Verhältnis sind bereits absehbar. Zunächst gilt bis auf wenige Ausnahmen ein Einreiseverbot für männliche russische Staatsbürger zwischen 16 und 60 Jahren in die

Ukraine. Auch Frauen werden an der Grenze abgewiesen und müssen sich auf verschärfte Kontrollen einstellen. Dabei bleibt Russland der wichtigste Handelspartner der Ukraine.

Die Europäische Union hofft auf Gespräche zur Deeskalation des Konflikts und denkt vorerst auch nicht über neue Sanktionen gegen Russland nach. Poroschenko wurde nach seiner Bitte um militärische Unterstützung bei der Nato und in Deutschland eine klare Abfuhr erteilt. Die Nato unterstützt zwar die Ukraine, will aber keine Kriegsschiffe entsenden.

Die jüngste Episode könnte im Übrigen auch als Warnsignal Russlands

an die Ukraine verstanden werden, um den geplanten Ausbau des Handelshafens in Berdjansk zu einem Marinestützpunkt zu verhindern. Berdjansk liegt am ukrainischen Nordufer des Asowschen Meers. Es mag sein, dass Strategen im Kreml bereits Nato-Schiffe durch russische Binnengewässer fahren sehen.

Ute Weinmann arbeitet als freie Publizistin und lebt in Moskau.

woxx@home

Umverteilung für die woxx

Auch die woxx will ihren Anteil an den großartigen Wahlgeschenken, die von der neuen Regierung versprochen worden sind. Pünktlich zur Mindestloohnerhöhung am 1. Januar passen wir die Abopreise an. Dass wir unseren Abonnent*innen gleich einen Sprung von 90 auf 103 Euro für das normale Jahresabo zumuten, hat vor allem zwei Gründe. Zum einen gilt der aktuelle Abopreis seit Oktober 2012. Da hieß der Premier noch Jean-Claude Juncker - wer kann oder mag sich noch an

diese Zeiten erinnern? Zum anderen muss die woxx ihr Geschäftsmodell umkrempeln. Seit die Oekofoire abgeschafft wurde, ist unsere Anzeigen-Geldquelle ziemlich ausgetrocknet. Deshalb holen wir uns das Geld bei denen, die sich am wenigsten wehren können: unseren Leser*innen. Kleiner Tipp: Wer noch kein Abo hat, oder wem noch kein originelles Weihnachtsgeschenk eingefallen ist, kann die woxx für sich oder seine Bekannten noch bis zum 31.12. über abo.woxx.lu zu den alten Konditionen abonnieren.

AGENDA

07/12 - 16/12/2018

film | theatre
concert | events

1505/18

Space Disco Time !

Même si lui n'en a pas l'air, la musique de l'artiste électro Lindstrøm est festive et drôle - à découvrir aux Rotondes ce vendredi.

Wat ass lass. p. 3

WAT ASS LASS

Soli S. 4

Mit Hey Ruin und Señor Karoshi spielen ein paar feine Bands in der Villa Wuller in Trier für den guten Zweck: Den Erhalt des Ex-Hauses.

EXPO

Possibilités p. 16

Dans « Un autre monde est possible », la galerie Zidoun & Bossuyt réunit des artistes luxembourgeois confirmés autour du thème de l'« autre ».

KINO

Le bien nommé p. 22

« Capharnaüm » tire sa force de la misère authentique montrée - malheureusement, le scénario est chaotique et la conclusion cynique.

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

WAT
ASS
LASS?

Blues-Rock aus San Francisco: The Ferocious Few heizen an diesem Freitag, dem 7. Dezember der Escher Kulturfabrik ein.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1506 (14.12. - 23.12.): Mi. 12.12., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1506 (14.12 - 23.12) : me. 12.12, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 13**

Hey Ruin + Señor Karoshi **S. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 14 - S. 20**

Un autre monde est possible **p. 16**

KINO

Programm **S. 21 - S. 27**

Capharnaüm **p. 22**

Photo de la couverture: Lin Stensrud

FR, 7.12.

JUNIOR

Ce n'est qu'un crayon ? Rencontre et atelier avec Filip Markiewicz (> 13 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 16h30 - 18h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
 Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ». Inscription obligatoire.

KONFERENZ

Our Future for a Digital Union, citizen dialogue with Gertrud Ingestad and Jean-Paul Zens, C3 Cybersecurity Competence Center, *Luxembourg*, 12h30 - 14h. Registration: comm-CDLUX@ec.europa.eu

Globalized Borders: An Archaeology of Border Theory, Border Poetics and Border Aesthetics, with Johan Schimanski (University of Oslo and University of Eastern Finland), Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir, *Esch*, 15h30. Tél. 46 66 44-40 20. www.uni.lu

MUSEK

Sascha Ley & Laurent Payfert, jazz, Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Die Csárdásfürstin,

Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Pariser Leben, Operette von Jacques Offenbach, unter der musikalischen Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Fidelio, Oper von Ludwig van Beethoven, unter der musikalischen Leitung von Marc Minkowski, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Sydney Symphony Orchestra, sous la direction de David Robertson, avec Renaud Capuçon (violin), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Richard Galliano, new jazz musette, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Christine Goethals, Guy Goethals et Tania Molakava, trio de chant, saxophone et piano, œuvres entre autres de Mendelssohn, Herbert et Schulhoff, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu
 Dans le cadre du Téléthon.

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

Stubenjazz, Tufa, Trier (D),
20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Jacques Stotzem et invités,
acoustic fingerstyle,
Spirit of 66, Verviers (B), 20h30.
Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Imminent, a cappella, centre culturel
Altrimenti, Luxembourg, 20h30.
Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Les voix de l'Est, musique du
monde, Le Gueulard, Nilvange (F),
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

La principessa de Thessaloniki,
musique traditionnelle grecque,
centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 20h30. Tél. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu
Soirée au profit des
Cliniques et pharmacies sociales de
solidarité et d'EDHE Pieria.

De Kleeschen huet de Blues,
avec Thunder Road, Crossroads et
Irina, Fred Barreto Group et
Little Blues Band, centre Wirtspesch,
Kopstal, 20h30.

Rob Mo Trio, Rock/Blues, Duksaal,
Freudenburg (D), 21h.
Tel. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

COVER Lindstrøm, electronic,
support: Crop Circuit + One Mpc &
Freddy Trigger + Spud Bencer,
Rotondes, Luxembourg, 21h.
Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Thomas Delor Trio, jazz,
brasserie Terminus, Sarreguemines (F),
21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

Alan Walker, electro, Rockhal,
Esch, 21h30. Tel. 24 55 51.
www.rockhal.lu SOLD OUT!

The Ferocious Few, blues/rock,
Kulturfabrik, Esch, 21h30.
Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

THEATER

Substanz 19, Choreographien des
Ballettensembles, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Endlech Alaska, vum Jay Schiltz,
inszenéiert vum Claude Mangen,
mat Mady Dürrer, Marcel Heintz a
Monique Melsen, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Alles Féik oder wat? Kabarä mat
de Makadammen, Prabbeli, Wiltz,
20h. www.prabbeli.lu
Tickete kënnen fir d'Virstellung
am Cube 521 den 1.2.2019 ageléist
ginn: Tel. 52 15 21. OFGESOT!

Der Weg zum Glück,
von Ingrid Lausund, mit dem
Kaleidoskop Theater, Schloss,
Bettembourg, 20h. Tel. 51 80 80-1.
www.kaleidoskop.lu

Duum, Akrobatikshow, Cube 521,
Marnach, 20h. Tel. 52 15 21.
www.cube521.lu

Casse-noisette, ballet de Tchaïkovsky,
avec le ballet de l'Opéra-Théâtre
de Metz Métropole, Kinneksbond,
Mamer, 20h. Tél. 2 63 95-100.
www.kinneksbond.lu COMPLET !

Désirer tant, texte et mise en scène
Charlotte Lagrange, Nest,
Thionville (F), 20h.
Tél. 0033 3 82 82 14 92.
www.nest-theatre.fr

Warrior, chorégraphie et interprétation
d'Anne-Mareike Hess, Neimënster,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu

Junges Blech und altes Eisen,
Komödie von und mit der
SCHMIT-Z-Family, Tufa, Trier (D),
20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Andy's Clone, de Marie-Claude
Verdier, mise en scène de



Ach, Paris, l'amour toujours: „Pariser Leben“ – die Operette von Jacques Offenbach wird an diesem Freitag, dem 7. und am 15. Dezember im Theater Trier gespielt.

Julien Bouffier, Théâtre du Saulcy,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58.
univ-lorraine.fr/culture/espacebm

**Cendrillon / Not Quite Midnight /
Cas public**, chorégraphies
d'Hélène Blackburn,
maison de la culture, Arlon (B),
20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.
maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Café tricot solidaire,
Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg,
10h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu

Pajacyk, Charity action,
Ancien Cinéma Café Club,
Vianden, 12h. Tel. 26 87 45 32.
www.anciencinema.lu

Wanterfest, mat Vernissage vun
der Fotoausstellung vum Lycée des
arts et métiers, Bastelatelier fir Kanner,
Concerten a Lightshow,
Mutterter Haff, Moutfort, 17h30.
Tel. 27 69 27-1. www.mathellef.lu

Draußen...! Lesung einer Auswahl
von Texten aus dem Gesamtwerk

von Wolfgang Borchert, von und
mit Hans Diehl, Kasemattentheater,
Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu

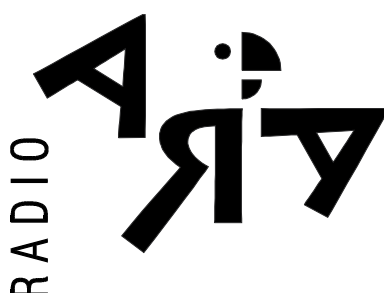
Spartensprecher: Nora Gomringer,
Lesung, sparte4, Saarbrücken (D),
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

SA, 8.12.

JUNIOR

Il était une fois, contes pour enfants
illustrés par les œuvres du musée
(3-5 ans), Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, Luxembourg, 10h.
Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Inscription obligatoire :
workshop@mudam.lu ou
tél. 45 37 85-531.

Guirlande hivernale,
atelier de bricolage (> 8 ans),
Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg,
10h15 - 12h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : L/D.



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

tous les lundis
22h00 - 23h30

Odds and Ends - présenté par Sandra

Dans un partage de réflexions et d'émotions, Sandra propose une sélection radiophonique ludique et didactique.
Une émission de radio très créative conçue pour les amateurs et amatrices d'art.

EVENT

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.



Von den freundlichen Ruinen ...

SOLI-KONZERT

Emo rettet das Exhaus

Luc Caregari

Mit gleich zwei Emo-Punk-Bands veranstaltet die Trierer Villa Wuller ein Soli-Konzert für das Exhaus – ein Grund mehr, das Land mal für ein Wochenende zu verlassen.

Während das Großherzogtum in Infrastrukturen und Konzertangeboten förmlich ersäuft und die Menschen manchmal Angst haben, ein Konzert zu besuchen, weil sie dann automatisch andere Veranstaltungen verpassen, sieht die Realität in der Nachbarstadt Trier etwas anders aus. Nicht dass die ehemalige kaiserlich-römische Hauptstadt kein Kulturangebot hätte – nur ist hier seit diesem Jahr ein zäher, lokalpolitischer Kampf um das Exhaus entbrannt. Ob es an der politisch linken Ausrichtung der Jugendkulturstätte liegt, die den Stadtoberen nicht mehr schmeckt, am Druck von Rechtsaußen oder anderen, banaleren, ja menschlicheren Gründen wie Brandschutzaufgaben, sei dahingestellt. Jedenfalls ist das Exhaus auch für viele Luxemburger*innen mit Geschmack für unkonventionelle Musikrichtungen und Veranstaltungen, die den üblichen Horizont sprengen, durchaus ein Begriff, und bei manch einer*m dürfte beim

Betreten des Hofes eine Nostalgie nach alternativen Venues im Großherzogtum wach werden – wie etwa die Kulturfabrik in Esch, vorausgesetzt, man war in den 1980ern schon dabei.

Ein anderer Bestandteil der alternativen Jugendkultur ist Solidarität – und

die scheinen die Organisator*innen in der Villa Wuller großzuschreiben, da sie ein Unterstützungskonzert für die Kolleg*innen und – eigentlich auch – Konkurrent*innen des Exhauses organisieren.

Das Schwergewicht des kommenden Samstagabends sind die Kölner von Hey Ruin. Auch wenn der Name totale Schwermut vermuten lässt – man beachte das Heroin-Wortspiel –, so kommen die vier Jungs doch ziemlich dynamisch rüber. Tanzbarer Indie-Rock mit intelligenten Texten, etwas Punk und Emo-Geschrei hier und da eingestreut – fertig ist die Mischung. Weit weg von hochpolierten Rockformaten und doch kein pathetisches Underground-Geheule, sondern reflektierte, persönliche Musik, die berührt und eben nicht nur emotional bewegt.

Den Auftakt machen die Trierer von Señor Karoshi – etwas straighter als Hey Ruin, erinnert ihre Musik eher an US-Formate wie die frühen Q And Not U, The Dismemberment Plan und andere Bands aus der Post-Hardcore-Szene in Washington, D.C. der frühen 2000er-Jahre. Die drei schon etwas in die Jahre gekommenen Herren nehmen das Leben mit einer guten Prise Humor und Selbstironie, wie schon der Bandname verrät. Denn Karoshi ist ein in Japan weit verbreitetes Phänomen, das eigentlich „Tod durch Überarbeiten“ bedeutet. Für eine Post-Punk-Band ist das schon ein sehr adäquater Name.

Also, wem nach etwas (verlorener) Jugendkultur, Solidarität, Tanzen oder einfach nur danach ist, spannende Musik zu genießen, sollte sich jedenfalls diesen Samstag auf den Weg nach Trier machen.

In der Villa Wuller, am 8. Dezember.

... bis zum Tod durch Überarbeitung – am Samstag ist für jede*n etwas dabei.



Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, Trier (D), 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Louise et la petite lueur, conte musical (5-9 ans), Philharmonie, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Nos enfants, nos guides préférés, visite parents/enfants (5-11 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Langue : GB. Inscription obligatoire.

La retouche, initiation à la technique de restauration de peintures (> 13 ans), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

Nei riseg Geldschäiner entwerfen, Mol- a Bastelatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h - 17h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Aschreiwung erwünscht.

C'est le clou, atelier de « string art » (> 8 ans), Villa Vauban, Luxembourg, 15h - 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire. Langue : GB.

D'Legend vum Zinnebloos, mam Bimbo Theater, Poppespennechen, Lasauvage, 15h30. www.poppespennechen.lu

Der Zauberer von Oz, nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum, inszeniert von Kim Langner und Axel Weidemann, Theater Trier, Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

A Christmas Carol, Weihnachtsgeschichte nach der Novelle von Charles Dickens (9-12 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

MUSEK

Laurent-Martin Schmit et Cécilia Boyer, récital d'orgue, œuvres entre autres de Mendelssohn, Bach et Durante, église Saint-Michel, Luxembourg, 11h.

Olivier Sliepen, Anastasia Belan et Judith Lecuit, trio de saxophone, piano et violoncelle, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 12h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu Dans le cadre des Jazz Days.

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.



Un grand spectacle musical sur le thème des tout-e-petit-e-s : « Nain porte quoi ? » - sera au théâtre d'Esch ce dimanche 9 décembre.

Orchestres des jeunes, sous la direction de Jehanne Strepenne, œuvres entre autres d'Albinoni et Mozart, conservatoire, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Saarländisches Staatsorchester und Europäische Filmphilharmonie, unter der Leitung von Laurent Couson, Filmmusik, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Philharmonie grand-ducale et municipale d'Ettelbruck, sous la direction de Rainer Serwe, avec Anne-Rose Terebesi (piano), modéré par Jean-Pol Meis, œuvres entre autres de Ravel, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Go by Brooks, Release Party, support: The Tame and the Wild,

Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Orchestre national de Metz et Chœur de la Radio flamande, sous la direction de Diego Fasolis, avec Hélène Carpentier (soprano), Abdellah Lasri (ténor) et Alex Rosen (basse), « La Création » de Haydn, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Up the Irons feat. Denis Stratton, tribute to Iron Maiden, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be ANNULÉ !

The Prodigy, electro, support: Slaves, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu SOLD OUT!

Raoul Petite, punk/rock alternatif, support : Kapra, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Sch, hip-hop, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Nathalie Loriers Trio, jazz, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 21h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
Dans le cadre des Jazz Days.

ARTIKEL **Hey Ruin + Señor Karoshi**, alternative, Villa Wuller, *Trier (D)*, 21h. www.villawuller.de

PARTY/BAL

Disco Chic, Den Atelier, *Luxembourg*, 22h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

POLITESCH

Climate Alarm Luxembourg! Global march for climate, departure at the Luxembourg train station, *Luxembourg*, 14h. Org. #ilestencoretemps.

THEATER

Désirer tant, texte et mise en scène Charlotte Lagrange, Nest, *Thionville (F)*, 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Substanz 19, Choreographien des Ballettensembles, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Fake Better, performance de Filip Markiewicz, avec Edsun, Luc Schiltz et Tania Soubry, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ».

Der Weg zum Glück, von Ingrid Lausund, mit dem Kaleidoskop Theater, Schloss, *Bettembourg*, 20h. Tél. 51 80 80-1. www.kaleidoskop.lu

Casse-noisette, ballet de Tchaïkovsky, avec le ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu COMPLET !

Warrior, chorégraphie et interprétation d'Anne-Mareike Hess, Neimënster,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Breakin' Mozart, breakdance meets classic, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMIT-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Andy's Clone, de Marie-Claude Verdier, mise en scène de Julien Bouffier, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

Teatro Delusio, par Familie Flöz, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Derrière le banc, de Jean-Marc Bechler, avec le Théâtre d'y voir, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

SO, 9.12.

JUNIOR

De Wëllefchen an de Fiisschen, vum Edmond de la Fontaine, Poppentheater mat Toile Si-Re, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 10h30 + 16h.

Der Zauberer von Oz, nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum, inszeniert von Kim Langner und Axel Weidemann, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Louise et la petite lueur, conte musical (5-9 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Ma décoration de Noël en argile, atelier de bricolage (> 6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*,

ERAUSGEPICKT



Lëtzer Cybersecurity Challenge 2019

Bis 2022 ginn europawäit 350.000 Cybersecurity Experten an Expertinnen gesicht. Zesumme mat

verschidde Partner lancéiert den C3 (Cybersecurity Competence Center Luxembourg), eng Initiativ vum Ministère de l'Économie, den éischte Lëtzer Cybersecurity Challenge. Dësen Challenge, deen **zanter dem 1. Dezember leeft**, adresséiert sech u **Jonker vun 13 bis 25 Joer** an huet virun allem als Zil, interesséiert Schüler*innen a Student*innen am Beräich vun der Cybersécherheet ze fërderen an dobäi virsiichtegt Online-Behuelen ze promovéieren. Doriwwer eraus gëtt iwwer dës Wee och **eng Equipe identifizéiert, déi am Oktober 2019 um European Cybersecurity Challenge (ECSC) zu Bukarest deelhëlt**. Den ECSC ass eng Initiative vun der European Network and Information Security Agency (ENISA). D'Aschreiwung ass weidherhin op. Am Lëtzer Cybersecurity Challenge 2019 sinn net nëmmen technesch Kompetenze gefrot; Kommunikatioun, Economie an Teamgeescht spillen eng grouss Roll. Bis Enn Mee ginn et multipel Online-Aufgaben ze léisen. Eng Rei vu Meet-ups ginn organiséiert, mat Atelierien déi vun Expert*innen animéiert ginn, mat der Ënnerstëtzung vun den CSCL-Partner. Méi info: www.c-3.lu; www.cybersecuritychallenge.lu; www.ecsc.eu/#london-20181; www.enisa.europa.eu/ Contact: Yolande Roller - yolande.roller@securitymadein.lu - GSM: 661 60 36 02.



8e Concours multilingue Jeune Printemps

Le Printemps des poètes - Luxembourg (PPL) organise son 8e concours de poésie multilingue dans les collèges/lycées/université du pays **sur le thème « La Beauté »**. Tous les **élèves et étudiant-e-s** fréquentant un établissement secondaire du pays ou l'Université du Luxembourg sont invités à concourir. Le concours comporte aussi une section « poésie-passion » pour les **adultes** qui s'essayent à la poésie. Le concours se déroule **jusqu'au 17 février 2019**. Le formulaire de participation et les poèmes (3 au maximum par participant-e) devront parvenir au PPL au plus tard le 17 février 2019 par courriel à jeuneprintemps@gmail.com. Le jury, composé de poètes et de membres du PPL, sélectionnera les poèmes gagnant-e-s. **La remise des prix aura lieu le 12 mars 2019** au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster lors d'une rencontre festive, ouverte au public, en présence de ministres de la Culture, de l'Éducation nationale

et de l'Enseignement supérieur. Les trois premiers lauréat-e-s des trois catégories seront invités à **se produire sur scène lors du 12e Printemps des poètes qui se déroulera du 15 au 17 mars 2019**. Le règlement complet du concours est disponible sur le site www.prinpolux.lu. Pour toute information : Delia Pifarotti (lycées, collèges, adultes) François Carbon (université) : jeuneprintemps@gmail.com

Formations animateur spécialisé 2019

Le Service national de la jeunesse (SNJ) cherche des **personnes motivées entre 18 et 40 ans, maîtrisant la langue luxembourgeoise et détenant un brevet de premier secours**, pour encadrer les activités pour classes scolaires et groupes de jeunes dans les centres de jeunesse du SNJ, à savoir la base nautique de Lultzhausen, le centre de jeunesse Marienthal et le centre de Hollenfels. Les personnes intéressées participeront à une journée d'introduction obligatoire, puis sélectionneront les formations de perfectionnement de leur choix dans les domaines thématiques suivants : découverte sportive (VTT, sports nautiques, escalade en salle, voile, freestyle) ; bien-être des jeunes (parc à cordes, team building, tir à l'arc, VTT tandem, wild cooking, wild baking, Kachen no Reklamm, De kulturelle Rucksak) ; éducation à l'image (critique des médias, création de médias) ou éducation au développement durable (thèmes : forêt, eau, ferme pédagogique). Les formations sont organisées par le Service national de la jeunesse en coopération partielle avec l'Eneps. **La durée des différentes formations varie selon la complexité de la matière, mais est en général de deux weekends (samedi et dimanche), clôturés par une journée d'épreuve pratique.** L'épreuve pratique réussie, l'animateur pourra s'engager au sein de l'équipe « freelance » dans un ou plusieurs centres du SNJ. Toutes les formations seront faites en langue luxembourgeoise. L'engagement est rémunéré sur base d'un contrat freelance journalier et pas un emploi d'une durée fixe. Les inscriptions



peuvent se faire directement par courriel : freelances@snj.lu ou bien par voie postale : Base nautique Lultzhausen, SNJ, 26, an der Driicht L-9666 Lultzhausen

« VR Timetravel »

En septembre 2017, la Ville de Luxembourg avait lancé le projet-pilote « VR Timetravel » (Virtual Reality) réalisé au Pfaffenthal par la société UrbanTimetravel et le Service des technologies de l'information et de la communication de la Ville, en collaboration étroite avec les Musées de la Ville et le soutien du service des autobus. Après une phase de test, le projet sera désormais accessible au grand public pour une phase d'évaluation d'environ 6 mois, après laquelle la Ville décidera du développement à plus grande échelle du projet et de son extension progressive à d'autres quartiers. Ainsi la Ville de Luxembourg et le Luxembourg City Tourist Office proposent **chaque dimanche deux tours guidés « VR Timetravel » à 13h30 et 14h30** à partir du du Luxembourg City Tourist Office (place Guillaume II). Un guide emmènera les participant-e-s à pied du centre-ville vers la « Muerbelsmillen », ancienne moutarderie située au Pfaffenthal, et leur fera découvrir différents sites et bâtiments touristiques en enrichissant ses explications d'anciennes photos et d'autres documents historiques grâce à une application de réalité augmentée (Augmented Reality). Au Pfaffenthal, les visiteurs emprunteront le bus « Timetravel » pour **un tour de 2 km** qui les plongera **au 19e siècle grâce à des lunettes 3D** : ils découvriront les ruelles étroites du faubourg et croiseront le célèbre compositeur luxembourgeois Laurent Menager, des gens du peuple en vêtements d'époque ou encore des calèches tirées par des chevaux virtuels. Enrichie de nombreuses images animées, de sons et de musique, cette visite multisensorielle permettra aux visiteurs de vivre pleinement ce voyage dans le passé, tout en comparant le Pfaffenthal de 1867 à celui d'aujourd'hui. Le tour se terminera sur la plateforme de l'ascenseur Pfaffenthal-Ville-Haute, faisant profiter les participants d'une vue panoramique sur Luxembourg-ville. Plus d'informations : www.lcto.lu



WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

14h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : F.

Mon beau sapin, roi des forêts, atelier de bricolage pour toute la famille, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

Zauberschmuck, Bastel- a Molatelier (6-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Anschreibung erwünscht.

Atelier parents-enfants sur tablettes tactiles, (> 5 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 16h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

E Wantermäerchen, Liesung vum Charles Dickens sengem Klassiker mam Henri Losch (2-8 Joer), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h - 16h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Anschreibung erwünscht.

De Schmunzel - eng ko(s)mesch Geschicht, Liesung mam Jhemp Hoscheit, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Am Kader vun der Ausstellung „Otherworlds“.

O Temps d'O, cirque nouveau (> 4 ans), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Nain porte quoi ? Avec la cie Kopla Bunz (> 6 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

MUSEK

Andrea Garnier, Esra Kerber et Sehee Kim, trio à cordes, œuvres de Strauss, Schubert, Kodály et Kreisler, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Org. Les amis de l'OPL.

Pit Dahm Trio, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Philharmonie grand-ducale et municipale d'Ettelbruck, sous la direction de Rainer Serwe, avec Anne-Rose Terebesi (piano), modéré par Jean-Pol Meis, œuvres entre autres de Ravel, Centre des arts pluriels Ettelbruck,

Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Markus Huber, avec Ye-Eun Choi (violon), œuvres de Kraus, Mendelssohn et Strauss, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Groovin' High Group, Jazz, Hotel Leidinger, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 93 27-0. www.leidinger-saarbruecken.de

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Christmas Stars, Trifolion, *Echternach*, 18h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Loud, rap, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Charlie Winston, singer-songwriter, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Big band de l'école de musique de Differdange, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30.

Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
Dans le cadre des Jazz Days.

THEATER

Désirer tant, texte et mise en scène Charlotte Lagrange, Nest, *Thionville (F)*, 15h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Monsieur, dramaturgie et mise en scène de Daniel Lesage, avec Luc Brumagne et Claire Vienne, Neimënster, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Warrior, chorégraphie et interprétation d'Anne-Mareike Hess, Neimënster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMITZ-Family, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Der Weg zum Glück, von Ingrid Lausund, mit dem Kaleidoskop Theater, Schloss, *Bettembourg*, 17h30. Tél. 51 80 80-1. www.kaleidoskop.lu

Nipplejesus, Schauspiel von Nick Hornby, inszeniert von Matthias Mühlischlegel, Stadtgalerie Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 18h.

Tel. 0049 681 9 05 18 42. www.stadtgalerie.de

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 18h. www.tmd.lu

Jemand zuhause, Open Stage, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Fake Better, performance de Filip Markiewicz, avec Edsun, Luc Schiltz et Tania Soubry, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'exposition « Celebration Factory ».

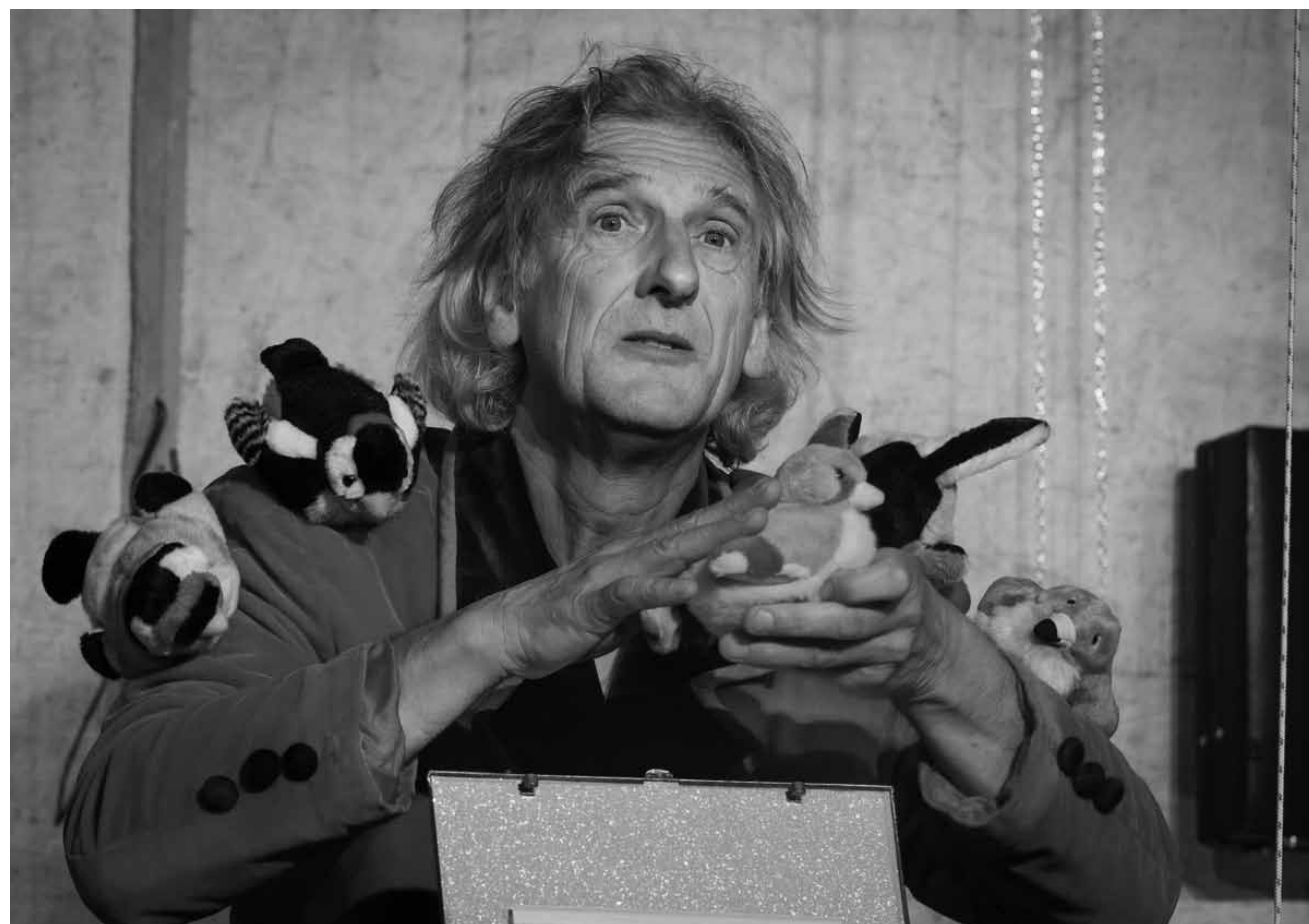
Brassballet, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

KONTERBONT

De Schräiner Biver, Theaterféierung, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*,

Entrez dans l'univers clos de « Monsieur », un homme reclus et poète à ses heures - le 11 décembre à Neimënster.



WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

15h. Inscription obligatoire :
patrimoine@mnha.etat.lu ou
tél. 47 93 30-214.

**Voir la peinture : le baroque,
de l'ombre à la lumière,**
workshop pour adultes,
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 15h30. Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

**Adéla ješte nevecerela (Dinner for
Adele),** projection du film d'Oldrich
Lipský (CSR 1977. 105'. V.o. + s.-t. ang.),
Ancien Cinéma Café Club, Vianden,
19h. Tél. 26 87 45 32.
www.ancien cinema.lu
Dans le cadre de « Czech Republic:
100 years of the Republic in
cinematography ».

MO, 10.12.

KONFERENZ

**Économie : sortons de l'impasse
néolibérale,** conférence-déjeuner
avec Gilles Raveaud, centre culturel
Altrimenti, Luxembourg, 12h15.
Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire jusqu'au 8.12 :
events@etika.lu
Org. etika et Attac Luxembourg.

**Iwwerbléck vun der professioneller
Theaterlandschaft zu Lëtzebuerg
1964-2018,** mam Ian de Toffoli,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu
Am Kader vum Konferenzzykel
„Kulturgeschichte Lëtzebuerg“.

MUSEK

Jerusalem Quartet, œuvres de
Beethoven, Chostakovitch et Ravel,
avant le concert : les musiciens en
conversation avec Matthew Studdert-
Kennedy à 19h30 (GB), Philharmonie,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

THEATER

A Christmas Carol, by Charles Dickens,
with the American Drama Group,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 16h + 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen,
Schauspiel von Richard Alfieri,
Theater Trier, Trier (D), 20h.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

KONTERBONT

Demain, projection du documentaire
de Cyril Dion et Mélanie Laurent.
(F 2015. 118'. V.o.), suivie d'une table

ronde, MK Bar, Esch, 18h.
Org. GaartBelval et Cell.

Roadmap to Apartheid,
projection du documentaire
d'Ana Nogueira et Eron Davidson
(Afrique du Sud/ISR 2012. 95'.
V.o. + s.-t. fr.), cercle culturel Eugenio
Curiel, Luxembourg, 18h30.
Org. Comité pour une paix juste au
Proche-Orient.

POLITESCH

**Soirée d'écriture des lettres Amnesty
International,** Konrad Cafe & Bar,
Luxembourg, 18h30. Tél. 26 20 18 94.
facebook.com/Konradcafe
www.festival.amnesty.lu

DI, 11.12.

JUNIOR

Chrëschtbullen, Bastelatelier
(4-12 Joer), Kulturhuef, Grevenmacher,
14h - 17h. Tél. 26 74 64-1.
www.kulturhuef.lu
Aschreiwung erwünscht.

Weihnachten einmal anders,
Bastelworkshop (6-12 Jahre),
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 14h30 - 16h30.
Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Einschreibung erforderlich.

Geckke Labo, Experimenter (6-9 Joer),
Musée national d'histoire naturelle,
Luxembourg, 14h30 - 17h.
Tél. 46 22 33-1. www.mnha.lu
Aschreiwung erwünscht:
panda-club@mnha.lu

Willkommen! Bienvenue!
Wëllkomm! Musiktheater (> 2 Jahre),
Rotondes, Luxembourg, 15h.
Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

Bech-Maacher virun 100 Joer,
mam Jos Mousel, Gemengesall,
Bech-Kleinmacher, 19h30.
Tél. 23 69 73 53.
Am Kader vum Konferenzzykel
„Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“.

Rendez-vous mat Äisbieren,
Reesvirtrag vun der Eilo Elvinger,
centre culturel Schungfabrik, Tétange,
19h30. www.eilopict.com

MUSEK

Die tote Stadt, Oper von
Erich Wolfgang Korngold, unter der
musikalischen Leitung von Justus
Thorau, inszeniert von Aron Stiehl,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Violaine Cochard et Édouard
Ferlet,** récital de clavecin et piano,
œuvres entre autres de Satie,
Purcell et Bartók, Arsenal, Metz (F),
20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Josep-Ramon Olivé et Ian Tindale,
récital de chant et piano,
œuvres entre autres de Schubert,
Korngold et Duparc, Philharmonie,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

The Grind Club Songwriter's Show,
Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51.
www.rockhal.lu

THEATER

Substanz 19, Choreographien des
Ballettensembles, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Fake Reports, Schauspiel von
Kathrin Röggla, inszeniert von
Bettina Bruinier, sparte4,
Saarbrücken (D), 20h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

D'Fotografen Eilo Elvinger huet 2017 de Wildlife Photography Award gewonnen. Den 11. Dezember gëtt si lech e „Rendez-vous mat Äisbieren“
an der Tëitenger Schungfabrik.



WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

Roulez Jeunesse ! De Luc Tartar, mise en scène de Pascale Noé Adam, avec Jonathan Christophe, Pauline Collet, Laure Roldan et Stéphane Robles, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Solschenizyn - Dissident, Patriot, szenische Lesung zu Leben und Werk von Alexander Solschenizyn, inszeniert von Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : La collection Constant de Muiser, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : D.

Sympathesch Kauzen, Liesung mam Henri Losch, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Am Kader vun de „Mardis littéraires“.

Diariesof Kirghizistan, soirée projection multimédia, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Word in Progress, soirée lecture avec Hervé Atamaniuk, Athanase Popov et Jean Portante, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

MI, 12.12.

KONFERENZ

La Shoah par balles : l'extermination des Juifs d'Europe de l'Est 1941-1944, avec Pierre-Philippe Preux, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Memoshoah Luxembourg.

MUSEK

Edsun, R&B, Kinneksbond, *Mamer*, 19h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu
Am Kader vun „Hannert dem Rido“.

Victor Kraus Group, « Canto Ostinato » de ten Holt, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach,



C'est Noël, enfin bientôt, et c'est aussi la saison des concerts de bienfaisance : le 13 décembre, la Philharmonie accueille SOS Villages d'enfants Monde, avec entre autres le baryton Samuel Hasselhorn.

inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

MC Solaar, hip hop, support: Maureen Angot, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Nipplejesus, Schauspiel von Nick Hornby, inszeniert von Matthias Mühlischlegel, Stadtgalerie Saarbrücken, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 9 05 18 42. www.stadtgalerie.de

Tom auf dem Lande, Schauspiel von Michel Marc Bouchard, inszeniert von Max Claessen, mit Christiane Motter, Gintare Parulyte, Konstantin Rommelfangen und Pitt Simon, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Kreatur, Choreografie von Sasha Waltz, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Solschenizyn - Dissident, Patriot, szenische Lesung zu Leben und Werk von Alexander Solschenizyn, inszeniert von Frank Hoffmann, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Eine Weihnachtsgeschichte, nach Charles Dickens, mit Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu AUSVERKAUFT!

Elisabeth Buffet, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

Un fort pas comme les autres, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Langue : F.

Café des langues, Kulturfabrik, *Esch*, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

DO, 13.12.

JUNIOR

Les tapis magiques, visite pour les tout-e-petit-e-s (0-2 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h30. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

Chrëschtbullen, Bastelatelier (4-12 Joer), Kulturhuef, *Grevenmacher*, 14h - 17h. Tél. 26 74 64-1. www.kulturhuef.lu
Aschreiwung erwünscht.

Willkommen! Bienvenue! **Wëllkomm!** Musiktheater (> 2 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

Art Sandwich : la sculpture et les bronzes, avec Patricia De Zwaef et Elisabeth Koltz, Cercle Cité, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre du cycle de conférences-déjeuners « Art Sandwich ».

Schiller: Die ästhetische Erziehung des Menschen, Kultur, mit Nora Schleich, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Im Rahmen der Konferenzreihe „Afterwork Aesthetics“.

La restauration de porcelaine, avec Sarah Benrubi, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

La dialectique à l'épreuve du 21e siècle, avec Jacques Steiwer, Citim, *Luxembourg*, 18h30. www.citim.lu
Org. Les amis du Monde diplomatique.

Platz da! Tout le monde dehors! **Areal Landscape Architecture,** mit Christian Weier und Friederike Huth, Banque de Luxembourg, *Luxembourg*, 18h30. Anmeldung erforderlich: www.luca.lu
Org. Luca - Luxembourg Center for Architecture.

TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal 2 Eintrittskarten zu folgendem Event:

Luxembourg Comedy
Showcase: X-Mas Special
mit David Tsonos und Michael Jäger

Donnerstag, 13. Dezember - 20.15 Uhr, in der „Brasserie Marionnette“, Luxembourg.

Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen 9 und 12 Uhr. Tél. 29 79 99-0 oder den entsprechenden Post auf unserer Facebook-Seite kommentieren: www.facebook.com/woxxagenda.lu

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.



Acheter de l'art n'a jamais été aussi accessible et en plus les artistes locaux en profitent. Au grand « Troc'n'brol », le 14 décembre aux Rotondes.

Quel est l'enjeu des élections sociales ? Avec Cédric Sangaletti, Clae, *Luxembourg*, 19h. www.clae.lu
Inscription souhaitée : info@clae.lu ou par tél. 29 86 86-1.

Destins de femmes résistantes de la Seconde Guerre mondiale au Luxembourg, conférences d'Elisabeth Hoffmann et Renée Wagener, Musée national de la Résistance, *Esch*, 19h. Tél. 54 84 72. www.esch.lu/culture/musee

MUSEK

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, unter der Leitung von Wolfgang Katschner, Werke von Bach, Vivaldi und Telemann, Theater Trier, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

The Original USA Gospel Singers, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu SOLD OUT!

Kimono Kimono, jazz, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Domingo Hindoyan, avec Samuel Hasselhorn (baryton), œuvres de Ravel, Mahler et Moussorgski, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Org. SOS Villages d'enfants Monde.

Bolschoi Don Kosaken, unter der Leitung von Petja Houdjakov, russisch-orthodoxe Gesänge und Lieder, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Yom & The Wonder Rabbis, jazz world, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Kreatur, Choreografie von Sasha Waltz, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Kabarettmeisterschaft: Inka Meyer / Sebastian Richartz, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Heilig Abend, von Daniel Kehlmann, inszeniert von Jakob Fedler, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

TICKETS Luxembourg Comedy Showcase: X-Mas Special, with David Tsonos and Michael Jäger, hosted by Joe Eagan, brasserie Marionnette, *Luxembourg*, 20h15. Tél. 42 12 17.

KONTERBONT

I Ching - les secrets prophétiques du plus ancien texte chinois, workshop pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Renc'Art - Œuvre du mois : La collection Constant de Muyser, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art,

Luxembourg, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : D.

Ikarie XB 1, projection du film de Jindrich Polák (CSR 1963. 88'. V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Dans le cadre du cycle de projections « Czech Republic : 100 years of the Republic in cinematography ».

Lëtzebuerg Owend, Dîner-Spektakel mat Yannchen Hoffmann, Carlo Hartmann an Al Ginter, Liewenshaff, *Merscheid*, 19h. Tél. 26 56 06 75. www.liewenshaff.lu
Umeldung bis dëse Freideg, de 7.12.

Mondo Tasteless, schlechte Filme und ihre Geschichte mit anschließender Bad-Taste-Party, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

FR, 14.12.

JUNIOR

Dschungelbuch, Musical (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach*, 16h30. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

MUSEK

Kid Colling Trio, blues/rock, Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

MusiqCité, rencontres interculturelles, musicales et citoyennes, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu
Réservation souhaitée : makaysr@vdl.lu ou par tél. 47 96 23 89.

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Axelle Red, auteure-compositrice, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Lost in Pain, metal, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Ms. Lauryn Hill, singer-songwriter, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Cojellico's Jangen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

Hoshi, singer-songwriter, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Guy Verlinde & The Mighty Gators, blues rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Tom auf dem Lande, Schauspiel von Michel Marc Bouchard, inszeniert von Max Claessen, mit Christiane Motter, Gintare Parulyte, Konstantin Rommelfangen und Pitt Simon, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Philipp Lahm, Schauspiel von Michel Decar, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Un instant, d'après « À la recherche du temps perdu » de Marcel Proust, mise en scène de Jean Bellorini, avec Hélène Patarot et Camille de La Guillonnière, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Hiroshima mon amour, de Marguerite Duras, mise en scène de Bertrand Macros, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu COMPLET !

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMIT-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h. www.tmd.lu

KONTERBONT

Troc'n'brol, Rotondes, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Moondance Trio, soirée musico-gastronomique, début du concert à 21h, Casa Fabiana, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 19 61 82. www.casafabiana.lu
Réservation souhaitée : contact@casafabiana.lu ou par tél. 26 19 61 82.

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

SA, 15.12.

JUNIOR

Ma décoration de Noël en argile, atelier de bricolage (> 6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg, 10h15.* Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : GB.

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D), 11h.* Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Bilder einer Ausstellung, Orchesterpromenade mit dem Orchestre philharmonique du Luxembourg, Larisa Faber (Schauspiel) und Hansel Nezza (Tanz) (> 6 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg, 11h.* Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Dschungelbuch, Musical (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach, 11h + 15h.* Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Chrëschtatelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher, 14h - 17h.* Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Je vois ce que tu ne vois pas, visite parents/enfants (5-11 ans), Villa Vauban, *Luxembourg, 14h.* Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Langue: L/D.
Inscription obligatoire.

Eng Rees duerch de Musée, Féierung (4-7 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h30 - 16h.* Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

MusExplore : Peinture sur porcelaine, explication et application de techniques artistiques (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h30 - 16h30.* Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Weihnachten einmal anders, Bastelworkshop (6-12 Jahre), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h30 - 16h30.* Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Einschreibung erforderlich.

Këschten Atelier, Mol- a Bastelatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg, 15h - 17h.* Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

C'est le clou, atelier de « string art » (> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg, 15h - 17h.* Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire. Langue : L.

Der Nussknacker und ich, Live-Performance für Klavier, Ballerina und digitale Animation (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg, 15h + 17h.* Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
AUSVERKAUFT!

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D), 16h.* Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Musiques de papier, concert avec Le concert impromptu (> 4 ans), Arsenal, *Metz (F), 16h - 17h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Augustinus Theelen, récital d'orgue, œuvres entre autres de Bull, Purcell et Hændel, église Saint-Michel, *Luxembourg, 11h.*

Membres de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg et ami-e-s, concert de bienfaisance au profit de l'Unicef, œuvres entre autres de Kreisler, Liszt et Waltzing, Philharmonie, *Luxembourg, 19h.* Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D), 19h30.* Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Pariser Leben, Operette von Jacques Offenbach, unter der musikalischen Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D), 19h30.* Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Harmonie Forge du sud, sous la direction de Marc Valletta, modéré par Claudia Dall'Agnol, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange, 19h30.* Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Cojellico's Jangen, Männersextett, Kasemattentheater, *Luxembourg, 20h.* Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Percussion in Concert, sous la direction de Serge Kettenmeyer, Laurent Clement et Niels Engel, conservatoire de musique, *Esch, 20h.* Tél. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Nordic Voices, Vokal- und Renaissancemusik, Cube 521, *Marnach, 20h.* Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Habsburg Strauss Orchester, unter der Leitung von Jeroen Weierink, mit Wilma Bieren (Sopran) und Sef Thissen (Bariton), Werke unter anderen von Strauss und Lehár, Kinneksbond, *Mamer, 20h.* Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Médine, rap, Den Atelier, *Luxembourg, 20h.* Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Chœur de chambre de Luxembourg, Orchestre symphonique de la Grande Région et Musique militaire grand-ducale, sous la direction d'Antonio Grosu, avec Elizabeth Wiles (soprano), Angela Lösch (alto), Calin Bratescu (ténor) et Hiroshi Matsui (basse), œuvres de Bruckner et Wagner, Philharmonie, *Luxembourg, 20h.* Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Bleach, tribute to Nirvana, Spirit of 66, *Verviers (B), 20h30.* Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

The ALZS, soul/rock/blues, Le Gueulard, *Nilvange (F), 20h30.* Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Les humeurs cérébrales, trad'n'roll, support : Ker Lann, Le Gueulard plus, *Nilvange (F), 20h30.* Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Calypso Rose, calypso, BAM, *Metz (F), 20h30.* Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Clara Luciani, auteure-compositrice, Rockhal, *Esch, 20h30.* Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Kery James, hip-hop, Rockhal, *Esch, 20h30.* Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Dans le nord du pays, on invite logiquement les « Nordic Voices » pour chanter de la musique de la Renaissance - au Cube 521 à Marnach.



AVIS

Ministère du Développement durable et des Infrastructures

Administration des ponts et chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : ouverte

Type de marché : travaux

Ouverture le 06/02/2019 à 10:00.

Lieu d'ouverture :

Administration des ponts et chaussées, Division des travaux neufs (DTN),
21, rue du Chemin de Fer à
L-8057 Bertrange dans le bâtiment H1
au 2e étage

Intitulé : Écran antibruit sur le côté sud de l'autoroute A13 au niveau de l'échangeur de Dudelange-Burange.

Description :

- Fondations en béton armé 785 m³
- Paroi acoustique 7.000 m²

Délai d'exécution des travaux :
150 jours ouvrables.

Début prévisible des travaux :
été 2019.

Conditions d'obtention du dossier de soumission :

Les documents de soumission peuvent être téléchargés à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des offres : Les offres portant l'inscription « Soumission pour : Écran antibruit sur le côté sud de l'autoroute A13 au niveau de l'échangeur de Dudelange-Burange » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et l'heure fixée pour l'ouverture.

Date de publication

de l'avis 1801770 sur

www.marches-publics.lu :

03/12/2018

LE FONDS BELVAL

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 22/01/2019 Heure : 10:00

Lieu : Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de remise en état du monte-charge et installation d'une plate-forme élévatrice pour le haut fourneau A situé à Esch Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :

03/12/2018

La version intégrale de l'avis

n° 1801774 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.



Nouvelle révélation du monde de la musique française, Jeanne Added présentera son deuxième album le 16 décembre à l'Atelier.

Jimmy Cornett & The Deadmen, Blues/Southern Rock, Ducsaal, *Freudenburg (D)*, 21h.
Tel. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

It It Anita, noise indie postpunk, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h.
www.deguddewellen.lu

PARTY/BAL

Charleston Roaring 20's party, with The Duke Box, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h.
Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Part of the Swingluxday.
www.swingdance.lu

Brandbau Sessions: Nuit des Lampions Edition, with DJ Blueprint + Kuston Beater, Prabbeli, *Wiltz*, 21h.
www.prabbeli.lu

POLITESCH

Stoppt das Sterben an den Grenzen, Demonstration für ein solidarisches Trier, Treffpunkt am Viehmarkt, *Trier (D)*, 13h.
www.facebook.com/SeebrueckeTrier

THEATER

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Un instant, d'après « À la recherche du temps perdu » de Marcel Proust, mise en scène de Jean Bellorini, avec Hélène Patarot et Camille de La Guillonnière, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMIT-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h.
www.tmd.lu

visitez notre site internet
www.woxx.lu

WAT ASS LASS | 07.12. - 16.12.

Narcose, chorégraphie d'Aïcha M'Barek et Hafiz Dhaou, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Der Nussknacker, Ballet von Tchaikovsky, mit dem St. Petersburg Festival Ballet, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

KONTERBONT

Marché des créateurs, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

SO, 16.12.

JUNIOR

Guirlande hivernale, atelier de bricolage (> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15 - 12h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : F.

Luxembourg for Kids, Theaterfeierung fir Kanner, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Der Zauberer von Oz, nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum, inszeniert von Kim Langner und Axel Weidemann, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Der Nussknacker und ich, Live-Performance für Klavier, Ballerina und digitale Animation (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15 + 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
AUSVERKAUFT!

Mon beau sapin, roi des forêts, atelier de bricolage pour toute la famille, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

La forteresse et ses animaux, atelier d'arts plastiques (6-12 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire.

Construire son propre nocturlabe ou astrolabe, atelier familial, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

De Wollef an den Elmar, Liesung (2-8 Joer), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

Kids go Christmas, avec les élèves des classes de musique du conservatoire, conservatoire, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Carte blanche Pit Dahm, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriawenzel.lu

Orchestre Démon Metz Moselle, sous la direction de Dylan Corlay, œuvres de Ravel, Prokofiev et Baba, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

City Girl, ciné-concert avec la projection du film de F. W. Murnau (USA 1930. 77') avec accompagnement musical par Jean-François Zygel, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ensemble Vivaldi, unter der Leitung von Marion Michels und Joachim Kruithof, mit Philippe Beaujot (Klavier) und Jeannot Sanavia (Kontrabass), Weihnachtskonzert, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

Saarländisches Staatstheater, unter der Leitung von Justus Thorau, mit Wolfgang Mertes (Violine), Sarah Wiederhold (Violoncello), Gabriel Prokofiev Sounddesign und DJ Mr. Switch, Werke von Prokofiev, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Big Band Spuerkeess-Bankers in Concert feat. Carolina Mhlanga et Peter Grün, Neimënster, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 20 52-1. www.neimnester.lu
Org. Confrérie Saint-Michel Luxembourg et Kiwanis.

The Golden Voices of Gospel, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Jeanne Added, indie/pop rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Déi bescht Manéier, aus der Landschaft ze verschwannen, vum Guy Rewenig, inszenéiert vum Charles Muller, mat Jean-Paul Maes, Nilton Martins, Christiane Rausch, Pitt Simon a Brigitte Urhausen, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Gedicks, inszenéiert vum Claude Fritz, mat Danielle Wenner, Pierre Bodry, Claude Fritz, Marcel Hamilius a Gérard Heinen, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 18h. www.tmd.lu

KONTERBONT

Marché des créateurs, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

International Record Fair, Rockhal, *Esch*, 11h - 18h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Les villas du boulevard Emmanuel Servais, visite architecturale avec Robert L. Philippart, rendez-vous au parvis du Grand Théâtre, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu
www.robertphilippart.eu
Org. Musée Dräi Eechelen et Histoire urbaine Luxembourg.

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Ausgerechnet Weihnachten, Lesung mit Fritz Karl und dem Streichquartett Sonare Linz, Literatur unter anderen von Robert Gernhardt, Gert Heidenreich, Heinz Erhardt, Werke unter anderen von Pachelbel, Purcell und Bach, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Vrchní, prchní! (Run, Waiter, Run!) projection du film de Ladislav Smoljak (CSR 1981. 88'. V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Dans le cadre de « Czech Republic: 100 years of the Republic in cinematography ».



EXPO

EXPO



Aux confins du classicisme, sans peur de toucher aux techniques de détournement l'art d'Assan Smati se développe. Son exposition « Passeri » est encore visible jusqu'au 20 décembre au centre d'art Dominique Lang à Dudelange.

Arlon (B)

**Philippe Kessler,
Sonja Scheitler et
Roland Vantusso :**
Mouvances

techniques mixtes, espace Beau Site
(av. de Longwy, 321.
Tél. 0032 478 52 43 58),
jusqu'au 23.12, lu. - ve. 9h - 18h30,
sa. 9h30 - 17h.

Sur un arbre perché

LAST CHANCE exposition collective,
maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), jusqu'au 7.12,
ve. 14h - 18h.

Beckerich

**Philippe Malaise et
Nadine Sizaire :**
D'une vie à l'autre

LAST CHANCE photographies et bijoux,
Millegalerie (103, Huewelerstrooss.
Tél. 621 25 29 79), jusqu'au 9.12,
ve. - sa. 14h - 20h, di. 14h - 18h.

Clervaux

Charles Fréger :
**Yokainoshima -
Island of Monsters**

photographies, jardin du Bra'Haus II
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 24.10.2019, en permanence.

Henrik Spohler :
The Third Day

photographies, Schlassgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 29.3.2019, en permanence.

Isabelle Graeff : Exit

photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 27.9.2019, en permanence.

Kati Bruder: Wir anderen

Fotografien, jardin du Bra'Haus
(9, montée du Château.
Tél. 26 90 34 96), bis zum 16.5.2019,
täglich.

Mårten Lange : Citizen

photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 12.4.2019, en permanence.

Peter Bialobrzeski:

Heimat & die zweite Heimat
Fotografien, Arcades II
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
bis zum 17.9.2019, täglich.

Susan Barnett :
Not in Your Face

photographies, Arcades I (Grand-Rue.
Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.9.2019,
en permanence.

Differdange

La tête dans les étoiles

caricatures, centre culturel
Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte.
Tél. 58 77 1-19 00), jusqu'au 29.12,
lu. - sa. 10h - 18h.

Dudelange

André Depienne et Varez

NEW peintures, La lingerie
(38, av. G.-D. Charlotte),

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di.
11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,
ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1 et le lendemain
matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 1.11, 25.12 et 1.1.
Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me.,
ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 +
26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h.
Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1.
Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé du 2.1 au 28/29.2.

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé du 2.1 au 28/29.2.

EXPO

du 14.12 au 23.12, me. - ve. 16h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.

Vernissage le je. 13.12 à 19h.

Assan Smati : Passeri

techniques mixtes, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 20.12, me. - di. 15h - 19h.

Les univers photographiques de Michel Medinger

Display01 & 02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 16.12, ma. - di. 10h - 22h.

« Tout comme le 'reportage' photographique de Romain Girtgen sur Michel Medinger, avec une reconstruction intéressante de la chambre noire de l'artiste au Display02, l'exposition vaut le coup, ne serait-ce que pour découvrir un des photographes les plus insolites du pays. » (lc)

Myriam Hornard : ... and the Ashes Blew towards Us

techniques mixtes, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 20.12, me. - di. 15h - 19h.

Thierry! D'Expo

Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), bis den 30.12., Më. - So. 12h - 18h.

„Eine anekdotische Kult-Ausstellung, die es verpasst, das metaphorische Potenzial, das dem Thema innewohnt, auszuschöpfen. Das sollte interessierte Nostalgiker*innen allerdings nicht davon abhalten, dort in Erinnerungen an die alten Zeiten zu schwelgen.“ (Marie-Paule Jungblut)

Être d'ailleurs en temps de guerre (1914-1918)

LAST CHANCE étrangers à Dudelange, Dudelangeois à l'étranger, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare de Dudelange-Usines. Tél. 51 69 85-1), jusqu'au 9.12, ve. - di. 15h - 18h.

Echternach**Charly Schleder: Schottland - Licht und Landschaft**

Fotografien, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 21.1.,

Di. + Do. 13h - 17h und eine Stunde vor und während der Veranstaltungen.

Hubert Roestenburg

Malerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 16.12., Di. - So. 13h - 17h, samstags und sonntags jeweils in Anwesenheit des Künstlers.

Esch**Céline Le Gouail et Laura Pfeiffer : Queer Little Lies**

techniques mixtes, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 16.12, Di. - Sa. 14h - 18h.

Dans le cadre du festival Queer Little Lies.

Fernand Roda : Bësch, Wald, forêt, forest

peintures, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), jusqu'au 19.12, ma. - di. 15h - 19h.

Joy Clees, Sachin Kumar Enganati, Shiwa Ghassabei et Anna Rebecca Unterholzner : FOMO = DOMY

LAST CHANCE installation, Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir (2, avenue de l'Université. Tél. 46 66 44-40 20), jusqu'au 10.12, ve. + lu. aux heures de bureau.

La Déclaration universelle des droits de l'homme en langue simplifiée

pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2.2019, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et du Zentrum fir politesch Bildung, en collaboration avec des élèves de l'enseignement fondamental eschois dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

Neuf portraits pour neuf causes

pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2.2019, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et d'Amnesty International dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

Esch-sur-Sûre**Jean Leyder und Hillu Liebelt: Zwischen den Zeilen - Between the Lines**

Objekte, Gravuren und Tapisserien, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), bis zum 24.2.2019, Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa., So. + Feiertage 14h - 18h.

Eupen (B)**Im Grunde ist es sehr pragmatisch**

die Sammlungen von BPS22, Space Collection und Ikob im Dialog, Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 13.1., Mi. - So. 13h - 18h.

Luxembourg**Accra Shepp : The Windbook**

Bibliothèque nationale de Luxembourg (37, bd F. D. Roosevelt. Tél. 22 97 55-1), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 10h - 19h, sa. 9h - 12h. Fermé les jours fériés.

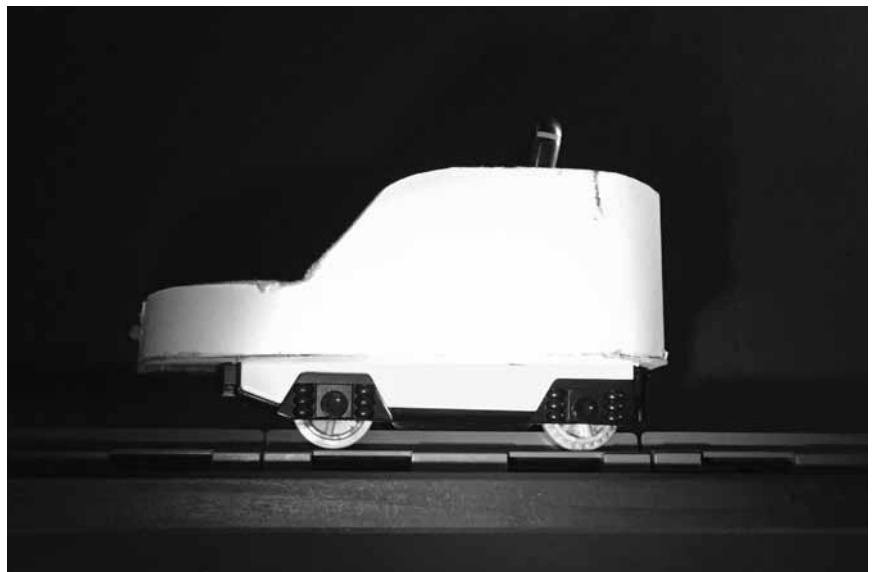
Amis-ennemis. Mansfeld et le revers de la médaille

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 20.1, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 9.12 (F) et 16.12 (L/D) à 16h et le me. 12.12 (L/D) à 17h.

« (...) une exposition fort instructive sur une époque injustement méconnue - car trop complexe et difficile à intégrer dans le glorieux mythe national - qui vaut le détour. » (lc)

Aurélié d'Incau a conceptualisé une œuvre pleine de mystères et... pour smartphone : « Zuch » est au Cube des Rotondes jusqu'au 17 février 2019.

**André Depienne : Rock History**

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 31.3.2019, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Anne Vinck : Œuvres récentes

peintures et sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Art & Craft

collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille le di. 16.12 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Art Work Circle : New Painting Luxembourg

peinture, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 3.2.2019, tous les jours 11h - 18h.

Art non figuratif

peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D).

EXPOTIPP

EXPO



EXPOSITION COLLECTIVE

Ils rêvaient d'un autre monde

Christophe Chohin

Voir l'art comme un autre possible, tel est le thème de la dernière exposition en date à la galerie Zidoun-Bossuyt. Au point de l'affirmer dans son titre : « Un autre monde est possible ».

Il s'agit d'un doux pléonasme que de voir la création comme une réalité alternative. Les artistes se plaisent à déformer le monde pour l'accorder à leur regard. Triturer ses fêlures, s'inspirer de ses souffrances, mais aussi magnifier ses beautés sont le pain quotidien des esprits créatifs.

L'idée de l'exposition « Un autre monde est possible » est venue à sa curatrice, Martine Feipel, sur invitation de la galerie Zidoun-Bossuyt. Cet autre possible devait être composé d'œuvres d'artistes luxembourgeois-es suivi-e-s depuis plusieurs années et dont elle a pu constater les évolutions récentes. L'occasion aussi de confirmer la vitalité de la scène créative locale, entre valeurs sûres et étoiles montantes.

Artiste elle-même, Martine Feipel s'est jouée de la contrainte du thème pour composer un tour d'horizon de ces mondes particuliers. Assemblés, ils deviennent un monde à part entière, un voyage immobile ou presque. Une déambulation inconsciente dans un univers qui se dévoile pas à pas.

Dans la galerie, le visiteur découvre ainsi les derniers travaux de dix artistes. Ils sont tous déjà reconnus, comme la valeur montante Filip Markiewicz avec son tableau « Welcome », radeau de la Méduse médusé, hommage décomplexé au chef-d'œuvre de Géricault. Des corps décharnés sur un radeau, voguant vers l'inconnu.

Quand le style grandiose du 19^e siècle rencontre la pop culture du 21^e, le miroir des mondes est saisissant. Il montre aussi que l'interprétation est fondamentale dans la quête d'un nouveau monde. Que cette possibilité passe aussi par le regard contemplateur et pas seulement par l'acte créatif.

Dans les salles suivantes, les installations d'un Serge Ecker, les photographies d'un Andrés Lejona ou du duo composé par Martine Feipel et Jean Bechameil jouent de leurs pouvoirs d'attraction et de répulsion. Certaines œuvres s'opposent frontalement pendant que d'autres se répondent dans une logique muséographique à la troublante évidence.

Au milieu des pièces, les œuvres d'Eric Schumacher et de Roger Wagner donnent de la perspective aux choix de la curatrice. L'espace est occupé et forme

un monde à part, dans lequel il faut évoluer, éviter les obstacles que sont les créations qui habitent ces lieux de plein droit.

L'œil doit s'habituer à la lumière naturelle, à la pénombre, aux néons dans une promenade déstabilisante et troublante. Le tout fait son effet et Martine Feipel atteint son objectif. Un autre monde est bien possible. Loin des contingences cartésiennes des lois de la physique, ces inventions particulières donnent un sens à la quête artistique.

Une exposition pas comme les autres, qui a choisi de se donner du sens par une recherche polyphonique. Une muséographie pensée, orchestrée après un travail sur le sens des mots. Pas seulement l'empilement d'un maximum d'œuvres sans autre priorité que de se montrer.

À la galerie Zidoun-Bossuyt, jusqu'au 22 décembre.

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. »
(Christophe Chohin)

Aurélien d'Incau : Zuch

NEW installation, Cube aux Rotondes (pl. des Rotondes), du 7.12 au 17.2.2019, lu. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Barthélémy Togo: Heimatlos

Malerei, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), bis zum 6.1., Di. - Sa. 11h - 18h und nach Vereinbarung.

Bela Silva : Uma casa portuguesa com vista

NEW peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), du 7.12 au 23.2.2019, lu. - ve. 9h - 17h30.

Berthe Lutgen et Jos Weydert

NEW sérigraphies, dessins, encres, huiles sur toile, techniques mixtes, galerie Wallis Paragon (6-12, rue du Fort Wallis. Tél. 621 25 44 98), du 8.12 au 11.1, ma. - sa. 16h - 18h et sur rendez-vous.

Vernissage ce vendredi 7.12 à 18h.

Confrontations - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 3.2.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).
Visite guidée parents/bébés le je. 13.12 à 10h30 (sur inscription).

Danielle Grosbusch, Diane Jodes et Pit Wagner

gravures de l'atelier Empreinte, shop du Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.1, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.

Guided tour this Sunday 9.12 (L/D) at 15h.

EXPO

« Les Saintes-Maries. Parcours artistique à travers les représentations de la Vierge » - thème guided tour by Julie Rousseau on Sun. 16.12 at 15h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Filip Markiewicz : Celebration Factory

LAST CHANCE arts plastiques, performance, musique, débat et fête, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 9.12, ve. - di. 11h - 19h.

Fake Better - version courte d'une performance de Filip Markiewicz ce samedi 8.12 et ce dimanche 9.12 à 16h.

« Le touche-à-tout luxembourgeois d'origine polonaise Filip Markiewicz revient au Casino pour y exposer sa vision radicale du monde, dans une exposition intense et dérangement. » (Christophe Chohin)

Flora Mar : Daughter

installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 20.1, en permanence.

Franck Miltgen : Ellipsis

peintures, sculptures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), jusqu'au 22.12, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Hard Truths

prize-winning photography from "The New York Times", Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), until 27.1, daily 11h - 19h.

Guided tours on Sat. 8.12 (L) and 15.12 (GB) at 15h.

« On regrettera surtout que l'exposition ne touche pas à une autre question existentielle de notre époque : celle de la valeur des images dans notre époque 'post-truth'. Pour une expo qui se réclame de la vérité dure, ce n'est pas très profond. » (lc)



L'artiste lisboète Bela Silva expose sa vision casanière : « Uma casa portuguesa com vista » au centre culturel portugais Camões à Luxembourg-ville jusqu'au 23 février 2019.

Hella Jongerius et Louise Schouwenberg : Beyond the New

installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.1, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D) + 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D) + 16h (F).

Dans le cadre de la Biennale Design City LX.

Intro_Peinture

œuvres de Suzan Noesen et Nora Wagner, Kunschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 22.12, ma. - sa. 10h30 - 18h30.

Jean Leyder : Rétrospective 1966-2018

peintures, Delen Private Bank Luxembourg (287, rte d'Arlon. Tél. 44 50 60-665), jusqu'au 21.12, lu. - ve. 10h - 16h, visite seulement sur rendez-vous.

Jean Mich

sculpteur luxembourgeois à Paris, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 9.12 (F) et 16.12 (L/D) à 16h.

woxx.eu/jeanmich

Jeff Wall : Appearance

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 6.1, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille le di. 16.12 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

« Les œuvres de Wall traversent aussi les classes sociales et n'ont pas peur de la violence (...) C'est cela qui rend aussi son regard aussi universel, sa narration aussi empathique. » (lc)

Joseph Grosbusch: Flügel müsste man haben

Karikaturen, Oekozer (6, rue Vauban), bis zum 8.2.2019, Mo. - Fr. 9h - 12h + 14h - 16h30. Während den Schulferien geschlossen.

Josiane Delvigne-Kirsch

NEW peintures, Casa Fabiana (3, rue de Bonnevoie. Tél. 26 19 61 82), du 8.12 au 6.2.2019, lu. - ve. 10h - 17h, sa. 10h - 16h.

Vernissage ce vendredi 7.12 à 18h.

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h.

Les origines de la civilisation chinoise

trésors archéologiques du Henan, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 29.4.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« De la Chine féodale à la Chine impériale » - conférence par Mily Tasch ce dimanche 9.12 à 15h. Visites guidées le je. 13.12 (L/D) à 18h et le di. 16.12 (P) à 16h.

Marc Wilwert: Luxemburger Porträts 2018

NEW galerie Clairefontaine, espace 2 (21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24), vom 15.12. bis zum 19.1., Di. - Fr. 10h - 18h30, Sa. 10h - 17h.

Eröffnung Fr. 14.12. um 18h.

Marie-Paule Feiereisen, Irina Gabiani, Philippe Lamesch : The End Is Your Choice

peintures et installation, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim.

EXPO

Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 5.1, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Michael Benson : Otherworlds

visions de notre système solaire, Musée national d'histoire naturelle (25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 6.1, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée avec la curatrice ce dimanche 9.12 (F) à 16h.
Visite guidée le di. 16.12 (D) à 16h.
Visite thématique (Saturne) le je. 13.12 à 12h30.
« Hallo Mars, wir kommen » - conférence de Raimund Scheucher le ma. 11.12 à 18h30.

„Die Ausstellung präsentiert eine gewisse visuelle Fiktion, die auf wissenschaftlichen Fakten basiert und auch Informationen über das Sonnensystem bereitstellt. Und sie zeigt, dass Astronomie kein Selbstzweck für Wissenschaftler*innen im Elfenbeinturm ist, sondern uns alle bereichern kann.“ (ja)

Milo Rau : Europe Trilogy

installation immersive, salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 27.1, lu., me. - di. 11h - 18h, ma. 11h - 21h.

Monique Becker

peintures, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 15.12, me. - sa. 11h - 18h.

Nicolas Clément et Barbara Massart : Barbara dans les bois

vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 28.1, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Peintures des années 1980 et 1990

collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 7.4.2019, je. - lu. 10h - 18h,

me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille le di. 16.12 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Roland Schauls : Nouveaux caprices

peintures, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), jusqu'au 22.12, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6.2019, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« L'industrie au Luxembourg » - visite thématique, ce dimanche 9.12 à 14h (F).

« L'imagerie religieuse et les vertus cardinales sur les taques de cheminées du 17e au 19e siècle » - visite thématique, le. je. 13.12 à 18h.

Stan Douglas

collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 10.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Susumu Shingu : Spaceship

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 6.1, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille le di. 16.12 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

« C'est simple comme un origami, beau comme un jardin japonais, mais cela ressemble beaucoup à une critique de l'époque, faite d'un trop-plein de matière et d'ostentation vulgaire. Tout le contraire de Susumu Shingu. » (Christophe Chohin)

Sylvie Ménager

sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Synagogen in Ostmitteleuropa von 1782 bis 1944

Kapelle des Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), bis zum 13.1., täglich 11h - 18h.

Thinking Ahead

group show, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), until 31.1, Thu. + Fri. 14h30 - 19h30, Sat. 11h - 18h and by appointment.

Un autre monde est possible

ARTICLE œuvres de Simone Decker, Serge Ecker, Martine Feipel & Jean Bechameil, Marco Godinho, Andrés Lejona, Filip Markiewicz, Franck Miltgen, Eric Schumacher et Roger Wagner, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),

Il en fait des « Nouveaux caprices » - les tableaux de Roland Schauls sont à la galerie Clairefontaine jusqu'au 22 décembre.



EXPO



ler e vläicht ganz fortkënnt, séier nach emol op Miersch kucke goen: „De Silo“ – Fotoe vu Morris Kemp, Toma Loreti a Luca Santostasi, vum 14. Dezember bis den 28. März am Mierscher Kulturhaus.

jusqu'au 22.12, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Urban Sketchers Luxembourg

croquis urbains, en plein air (pl. Guillaume II), *jusqu'au 31.12, en permanence.*

Waterkeyn & Welfringer : Too Drunk to Fuck

animation typographique, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 15.1, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.*

Yann Annicchiario : There Is No Place like This

sculpture/installation lumière, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), *jusqu'au 30.6.2019, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.*

Zeich(n)en für Europa - Dessiner (pour) l'Europe

Gruppenausstellung von 17 Kinderbuchillustrator*innen aus fünf europäischen Ländern, Maison de l'Europe (7, rue du Marché-aux-Herbes), *bis zum 16.12., Mo. 13h - 17h, Di. - Fr. 9h - 18h, Sa. 11h - 16h.*

Mersch

Morris Kemp, Toma Loreti a Luca Santostasi: De Silo

NEW Fotografien, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), *vum 14.12. bis den 28.3.2019, Dë. - Do., So. 15h - 17h an op Rendez-vous. An de Schoulvakanz ass zou.*

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste in Luxemburg, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), *bis zum 3.4.2019, lu. - ve. 9h - 17h.*

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une trop évidente exposition de livres d'artistes pour suggérer les rapports entre arts graphiques et littérature. Un travail salutaire, à voir absolument pour celles et ceux qui se passionnent pour les arts en général et leur interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)

Jacques Grison : Devant Verdun

photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), *jusqu'au 7.1,*

ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h. Fermé les jours fériés.

Jean-Luc Vilmouth : Café Little Boy

installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 7.1, me. - lu. 10h - 18h.*

La Monte Young et Marian Zazeela : The Well-Tuned Piano in The Magenta Lights 87 V 10 6:43:00 PM - 87 V 11 01:07:45 AM NYC (1964-73-81-présent)

installation, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 7.1, me. - lu. 10h - 18h.*

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 22.7.2019, me. - lu. 10h - 18h.*

Visites guidées les sa. 8.12 à 11h et 15.12 à 15h, les di. 9.12 à 15h et 16.12 à 11h.

Novembre 1918 : De l'empire à la république

NEW affiches, photographies, dessins, vidéos, Musée de la Cour d'or -

Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), *du 5.12 au 24.2.2019, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.*

Peindre la nuit

la nuit dans la peinture moderne et contemporaine, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), *jusqu'au 15.4.2019, me. - lu. 10h - 18h.*

Visite guidée les sa. 8.12 à 15h et 15.12 à 11h, les di. 9.12 à 11h et 16.12 à 15h. Maxi-visite ce dimanche 9.12 à 15h.

Splendeurs du christianisme

arts et dévotions de Liège à Turin (10e - 18e siècle), Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 27.1, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.*

Niederanven

Annick Sinner: Um Holzwee?!

NEW Holzskulpturen, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), *vum 5.12. bis den 21.12., Dë. - Sa. 14h - 17h.*

Oberkorn

73e Salon de l'art vivant

LAST CHANCE espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), *jusqu'au 9.12, sa. + di. 16h - 19h, nocturne le ve. 7.12 de 19h à 21h en présence de l'artiste.*

Remerschen

La princesse de Schengen

bijoux et objets funéraires de l'âge du fer, Biodiversum (5, Breicherwee. Tél. 23 60 90 61), *jusqu'au 14.2.2019, ma. - di. 10h - 17h.*

« Les découvertes archéologiques du bassin de Haff Réimech » - visite guidée avec Foni Le Brun-Ricalens le di. 16.12 à 11h.

Remich

Henri Goergen a Josée Klincker

Fotoen a Biller, domaine viticole Laurent et Rita Kox (6a, rue des Prés. Tél. 23 69 84 94), *bis den 20.12., Mé. - Fr. 10h - 18h.*

EXPO

Saarbrücken (D)

**1718-2018:
Wilhelm Heinrich von
Nassau-Saarbrücken -
Staatsmann - Feldherr -
Städtebauer**

Alte Sammlung des Saarlandmuseums
(Schlossplatz 16), bis zum 24.2.2019,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führung, So. um 15h.
Geheimnisse einer Kammerzofe -
Schauspielführung, an diesem
Sonntag, dem 9.12. um 14h.
Orgelkunst-Matinée So. 16.12. um
11h30.

**Chris Göttel:
There Is No Fantasy**

Malerei, Zeichnungen, Fotografien,
Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a.
Tel. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 5.1., Di. 10h - 16h,
Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.

**Christina Kubisch:
Electrical Mood**

Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 13.1., Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

**In the Cut -
Der männliche Körper in der
feministischen Kunst**

Gruppenausstellung,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 13.1., Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie
des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 31.3.2019, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Slevogt und Frankreich

Werke von unter anderen Cézanne,
Courbet, Delacroix, Slevogt und
Van Gogh, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 13.1., Di., Do. - So. 10h - 18h,
Mi. 10h - 20h.

Öffentliche Führungen Sa. 15h und
So. 11h + 15h.
Familienführung an diesem Samstag,
dem 8.12. um 14h.
„Frankreich ohne Slevogt -
Ein Fokus auf die französische Malerei

in der Ausstellung“ - Themenführung
mit Dr. Bernhard Wehlen, Mi. 12.12.
um 18h.
Kuratorinnenführung, Do. 13.12.
um 16h30.
Führung in französischer Sprache
Sa. 15.12 um 16h.

**Steinerne Macht.
Burgen, Festungen, Schlösser
in Lothringen, Luxemburg und
im Saarland**

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15.
Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 23.6.2019,
Di., Fr., So. + Feiertage 10h - 18h,
Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Schiffflange

**Carine Kraus,
Sophie Medawar et
Reiny Rizzi :
Lët'z Say No**

LAST CHANCE peintures,
maison communale
(av. de la Libération), jusqu'au 9.12,
ve. - di. 8h - 12h + 14h - 18h.

Dans le cadre de l'« Orange Week ».

Strassen

Emanuela Wille : OsSom

NEW peintures, galerie A Spiren
(203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62 456),
du 12.12 au 23.12, ma. - di.
14h30 - 18h30.

Vernissage le ma. 11.12 à 19h.

Trier (D)

**Bettina Ghasempoor:
1918 2018 Welt Wahrheit Wert**

LAST CHANCE Fotografie,
Videoinstallation, Konzeptkunst,
Galerie Netzwerk (Neustr. 10.
Tel. 0049 651 97 63 840), bis zum 8.12.,
Fr. 16h - 19h, Sa. 11h - 19h.

Richard Mackness: Fallen

Objekte und Skulpturen,
Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 97 63 840),
bis zum 19.1., Sa. + So. 14h - 17h sowie
nach Vereinbarung.

Wenn ich einen Wunsch hätte

Jahresausstellung der Kulturwerkstatt,
Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12),

bis zum 16.12., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h,
Do. 17h - 20h, Sa., So. und Feiertage
11h - 17h.

**éditions trèves e. V.:
Kleine Formate**

Malerei, Fotografie und Skulptur,
Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa
(Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 16.12., Di., Do. + Fr. 13h - 19h,
Mi. 13h - 22h, Sa., So. und Feiertage
11h - 17h.

Völklingen (D)

**Barry Cawston:
Banksy's Dismaland & Others**

Fotografien, Weltkulturerbe
Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 6.1., täglich 10h - 18h.

Öffentliche Führungen Sa. 15h.

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
täglich 10h - 18h.

Wadgassen (D)

Duckomenta

Die entgeltliche History-Tour,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 9.6.2019, Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

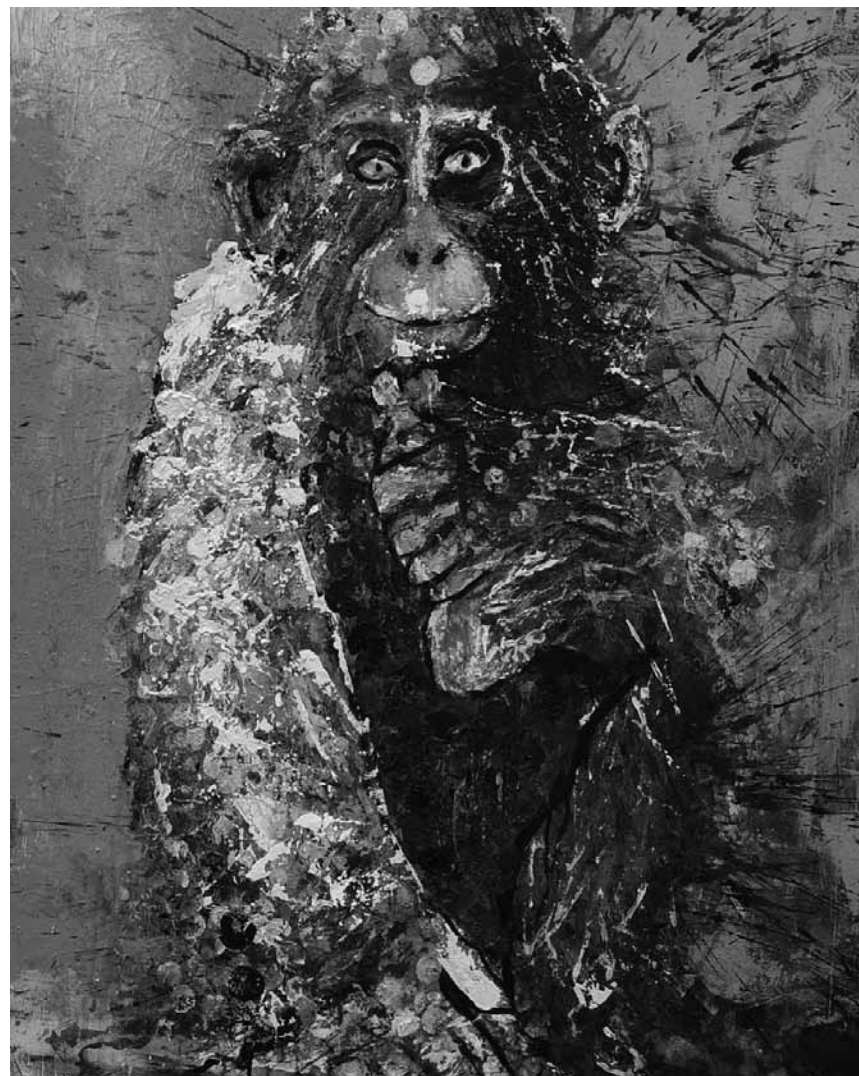
Eric Ball et Rolf Ball

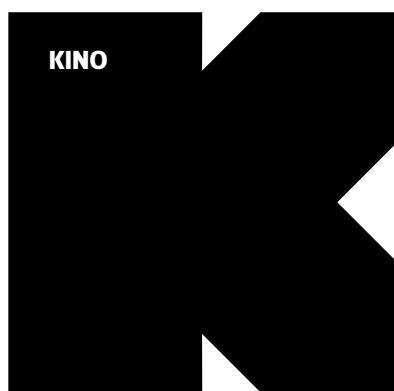
gravures, dessins et icônes,
château (35, rue du Château),
jusqu'au 26.1., lu. - sa. 9h - 12h +
14h - 17h.

Windhof

**Robert Brandy :
Ancestor of the Future**

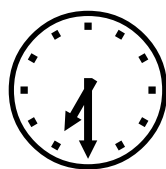
peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 2.2.2019, me. - sa. 12h - 18h.





Suite à des travaux d'assainissement,
la Cinémathèque restera fermée jusqu'à nouvel ordre.

Wegen Wartungsarbeiten bleibt die Cinémathèque
bis auf Weiteres geschlossen.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira
exactement où et quand trouver la prochaine
séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden
Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren
nächsten Kinobesuch zu organisieren!

★★★★ = excellent
★★★ = bon
★★ = moyen
★ = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener
dw = Danièle Weber
ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du
soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 07.12. - 11.12.



Die Geister die er... nicht rief: Der Halsabschneider Ebenezer Scrooge ist jetzt auch in der Augsburger Puppenkiste gelandet – „Geister der Weihnacht“, extra im Kinopolis Kirchberg und Belval sowie im Utopia.

extra

Augsburger Puppenkiste: Geister der Weihnacht

D 2018, Puppenspiel von
Julian Köberer und Judith Gardner.
64'. O.-Ton. Für die ganze Familie.

Kinopolis Kirchberg, 8.12. um 14h30,
Utopia, 9.12. um 14h,
Kinopolis Belval, 9.12. um 14h30.

Ebenezer Scrooge kann seine
Mitmenschen nicht ausstehen und
Weihnachten noch viel weniger.
Da besucht ihn am Vorabend von
Weihnachten der Geist seines
verstorbenen Geschäftspartners
Jacob Marley.

Degas: Passion For Perfection

GB 2018, Dokumentarfilm von
David Bickerstaff. 85'. O.-Ton + Ut.
Für alle.

Utopia, 9.12. um 17h.

Die im Fitzwilliam Museum in
Cambridge beheimatete Ausstellung
der Werke von Edgar Degas bietet
dem interessierten Zuschauer einen
einzigartigen Einblick in das Schaffen
des französischen Malers und
Bildhauers.

Die Hard

USA 1988 von John McTiernan.
Mit Bruce Willis, Alan Rickman und
Bonnie Bedelia. 132'. O.-Ton + Ut.
Ab 6.

Kinopolis Belval, 8.12. um 21h30.

Es ist Weihnachten: Im Nakatomi-
Hochhaus in LA findet eine Feier der
Belegschaft statt, die von deutschen
Terroristen jäh unterbrochen wird.
Diese überwältigen die Pförtner,
riegeln das Gebäude ab und nehmen
alle noch im Gebäude befindlichen
Personen als Geiseln. Doch sie haben
nicht mit dem beinharten, eher
zufällig anwesenden New Yorker-Cop
John McLane gerechnet.

Kissing?

GR 2016 by Yannis Korres.
Starring Thanasis Petropoulos,
Iro-Eleni Bezou and Omiros Poulakis.
77'. O.v. + eng. st. From 16 years on.
Org. Ciné-club hellénique.

Utopia, 11.12 at 19h and 12.12 at 21h.

Just before turning thirty, Danny
and Stella belong to an undefined
generation, shaken by the financial
crisis at a time they should be
prospering and set adrift in its
aftermath. But while the confusion
and chaos of the world passes them
by, Danny thinks he's too good for it,
Stella thinks it's not good enough for
her and the question remains: Are they
good enough for each other?

Roméo et Juliette

F 2018, pièce de William Shakespeare,
mise en scène d'Éric Ruf. Avec la
troupe et les comédiens-ne-s de
l'Académie de la Comédie-Française.
180'. V.o.

Utopia, 9.12 à 16h, 10.12 et 11.12 à 19h.

À Vérone, une rivalité ancestrale
oppose Capulet et Montaigu. Lorsque

FILMKRITIK



NADINE LABAKI

Kill the Poor

Vincent Artuso

Dans « Capharnaüm », troisième long métrage de Nadine Labaki, la réalisatrice libanaise aborde de front plusieurs thèmes lourds - en particulier l'enfance maltraitée. Le scénario manque toutefois de point de vue, faisant glisser le film sur une pente troublante.

Zain (prononcez : Zè-ne) est un gamin des rues de Beyrouth, débrouillard et fort en gueule. Dans cette chienne de vie qui est la sienne, il essaie de survivre à force de petits boulots et de menus trafics. Ses bons à rien de parents ne l'aident pas beaucoup, eux qui n'ont même pas songé à déclarer leur ribambelle d'enfants et en ont fait des apatrides dans leur propre pays. Le seul rayon de soleil dans sa vie, c'est Zahar, sa sœur de 11 ans. Alors quand ses parents la vendent à l'épicer du coin, qui la convoitait depuis longtemps, Zain fugue.

Son errance dans les bas-fonds de la capitale libanaise va l'amener à côtoyer ce qui y grouille de meilleur comme de pire : passeurs prédateurs, marchands de sommeil, un Spiderman arménien octogénaire, une petite réfugiée syrienne au grand cœur. Et puis il va rencontrer Rahil, madone abyssine sans-papiers qui, la peur au ventre, craignant à tout moment d'être démasquée et expulsée, trime au jour

le jour pour envoyer de quoi vivre à sa famille restée en Éthiopie, mais aussi pour nourrir Jonas, son fils d'un an né au Liban.

Dans son troisième long métrage, Nadine Labaki (« Caramel », « Et maintenant, on va où ? ») a essayé d'aborder de front plusieurs sujets très lourds, en tout premier lieu l'enfance maltraitée, mais aussi la misère des bidonvilles d'une métropole aux portes de l'Europe, le quotidien des immigré-e-s clandestin-e-s, celui des réfugié-e-s syrien-ne-s, les mariages forcés, la notion de frontière, le sens d'être parent... Le résultat est une œuvre dense, âpre et saisissante, mais aussi fourre-tout - d'où le titre d'ailleurs, puisque de l'aveu même de la réalisatrice, qui a aussi signé le scénario, ce film devait être « un capharnaüm ».

Le seul fil rouge est Zain, le personnage principal, qui se débat avec toute la force de la colère et de la révolte, mais aussi avec une humanité et un sens du devoir qui le poussent à se dépasser. D'abord pour le bien de Zahar, puis pour celui de Jonas, frère de hasard qu'il refuse d'abandonner. Zain crève l'écran, en grande partie grâce à l'interprétation de Zain al-Rafeea, recruté dans la rue. La plupart des acteurs et actrices du film

Zain et Jonas, son frère de misère, avec qui il partage une vie tellement dépourvue de sens, que l'eugénisme apparaît comme une solution...

Roméo Montaigu rencontre Juliette Capulet naît immédiatement entre eux un amour dont ils savent l'éternité et pressentent la fin tragique.

family at the movies

Ralph Breaks the Internet

D 2018, Kinderanimationsfilm von Rich Moore und Phil Johnston. 112'.

Kinopolis Belval und Kirchberg, 9.12. um 11h.

Randale-Ralph und Rennfahrerin Vanellope von Schweetz müssen ihre Arcade-Spiele verlassen - um in den Weiten des Internets nach einem Ersatzteil für das kaputte Kart-Rennspiel Sugar Rush zu suchen. Doch wo sollen sie in den Weiten des World Wide Webs überhaupt mit ihrer Suche anfangen?

vorpremiere

Werk ohne Autor

D 2018 von Florian Henckel von Donnersmarck. Mit Tom Schilling, Sebastian Koch und Paula Beer. 189'. O.-Ton. Ab 12. Mit einer Einführung von Christian Mosar. Org. Institut Pierre Werner.

Utopia, 10.12. um 19h.

Trotz der Flucht aus der DDR in die BRD will sich für den jungen Künstler Kurt Barnert kein friedliches Leben einstellen. Zu sehr plagen ihn die Traumata der Vergangenheit. Doch dann lernt er Ellie kennen, die Liebe seines Lebens. Plötzlich gelingen ihm Bilder, mit denen er seine eigenen Erlebnisse verarbeitet, aber auch die einer ganzen Generation.

programm

100 Dinge

NEW D 2018 von und mit Florian David Fitz. Mit Matthias Schweighöfer und Miriam Stein. 110'. O.-Ton. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuf Kino, Kursaal,

À l'Utopia

KINO | 07.12. - 11.12.

Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nicht mehr als 100 Dinge braucht man, um im Leben zurechtzukommen. Stimmt das? Zwei junge Unternehmer, denen es in ihrem gutbürgerlichen Leben bisher nicht an viel gemangelt hat, schließen eine Wette ab, um es herauszufinden. Dafür verfrachten sie all ihren Besitz in eine Lagerhalle und folgen der Regel, 100 Tage lang jeden Morgen nur einen neuen Gegenstand für sich selbst wieder herauszuholen.

A Star Is Born

USA 2018 von und mit Bradley Cooper. Mit Lady Gaga und Sam Elliott. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Einst war Jackson Maine ein absoluter Superstar der Country-Musik, doch seine beste Zeit liegt nun hinter ihm und sein Stern verblasst langsam. Da lernt er eine junge Frau namens Ally kennen, deren großes musikalisches Talent er sofort erkennt. Zwischen den beiden entwickelt sich schnell eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, im Zuge derer Jackson Ally dazu drängt, sich ebenfalls als Sängerin zu versuchen. Ally wird über Nacht zum Star und lässt Jacksons Ruhm weiter verblassen, womit sich dieser nur schwer abfinden kann. **XX** Coopers Regiedebut ist ein gelungenes Remake, die Fokusverschiebung hin zum männlichen Protagonisten jedoch mehr als bedauerlich. Anders als der

Können gutbürgerliche Hipster auch ohne Konsum? In „100 Dinge“ kann man es rausfinden – neu in fast allen Sälen.



Titel vorgibt, geht es nun nämlich nicht mehr um den Star, der geboren wird, sondern um den, der zugrunde geht. (tj)

Astérix : Le secret de la potion magique

NEW F 2018, film d'animation de Louis Clichy et Alexandre Astier. 85'. V.o. Tout public.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

À la suite d'une chute lors de la cueillette du gui, le druide Panoramix décide qu'il est temps d'assurer l'avenir du village. Accompagné d'Astérix et Obélix, il entreprend de parcourir le monde gaulois à la recherche d'un jeune druide talentueux à qui transmettre le secret de la potion magique.

Beautiful Boy

USA 2018 von Felix Van Groeningen. Mit Steve Carell, Timothée Chalamet und Maura Tierney. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

David Sheff und seine Frau Vicky waren eigentlich immer der Meinung, dass sie bei der Erziehung ihres Sohnes Nic alles richtig gemacht haben. Als Nic dennoch drogenabhängig wird, ist David völlig entgeistert und setzt alles daran, seinen Sohn zurückzubekommen, so wie er ihn in Erinnerung hat.



Les Gaulois réfractaires en dessin animé, même Macron devrait préférer ça aux gilets jaunes ! « Astérix : Le secret de la potion magique », le nouveau film d'Alexandre Astier, est aux Kinepolis Belval et Kirchberg, au Kursaal et au Waasserhaus.

BlacKkKlansman

USA 2018 von Spike Lee. Mit John David Washington, Adam Driver und Topher Grace. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Starlight, Sura

Ron Stallworth arbeitet im Jahr 1972 als Polizist in Colorado Springs im US-Bundesstaat Colorado. Als der Ku-Klux-Klan dort immer stärker wird und die Stadt zu übernehmen droht, beschließt der Cop, die rassistische Vereinigung trotz des Gegenwindes in den eigenen Reihen zum Ziel einer Undercover-Untersuchung zu machen und diese zu infiltrieren. Die Ironie an der Sache ist: Ron Stallworth ist Schwarzer.

XX Mit „BlacKkKlansman“ warnt Spike Lee davor, die Gefährlichkeit von Rechtsextremist*innen zu unterschätzen. (tj)

Bohemian Rhapsody

USA 2018 von Bryan Singer. Mit Rami Malek, Lucy Boynton und Aaron McCusker. 135'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Scala, Waasserhaus

Im Jahr 1970 gründen Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen. Schnell feiern die vier Musiker erste Erfolge und produzieren bald Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren.

X Le film tant attendu sur la carrière du groupe Queen et surtout de son chanteur et compositeur Freddie Mercury peut convaincre

avec des acteurs qui se dépassent - malheureusement la réalisation ne suit pas. (lc)

Capharnaüm

ARTICLE Liban 2018 de Nadine Labaki. Avec Zain Alraféea, Yordanos Shifera et Boluwatife Treasure Bankole. 123'. V.o. + s.-t.

Utopia

À l'intérieur d'un tribunal, Zain, un garçon de 12 ans, est présenté devant le juge. À la question « Pourquoi attaquez-vous vos parents en justice ? », Zain répond : « Pour m'avoir donné la vie ! »

Der Vorname

D 2018 von Sönke Wortmann. Mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz und Caroline Peters. 91'. O.-Ton. Ab 6.

Le Paris

Stephan und seine Frau Elisabeth veranstalten ein Abendessen in ihrem Haus in Bonn. Eingeladen sind neben Familienfreund René noch Thomas und dessen schwangere Freundin Anna. Als Thomas und Anna verkünden, dass sie ihr Kind Adolf nennen wollen sorgen sie damit für einen Eklat.

Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald

GB/USA 2018 von David Yates. Mit Eddie Redmayne, Katherine Waterston und Dan Fogler. 134'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuelf Kino, Kursaal, Orion, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

KINO | 07.12. - 11.12.

Gellert Grindelwald, für dessen Verhaftung Newt Scamander gesorgt hatte, ist die Flucht gelungen. Und nicht nur das: Der Schurke hat zwischenzeitlich eine noch größere Anhängerschaft aus Zauberern um sich geschart, um seinen düsteren Plan umzusetzen, der die Vorherrschaft der reinblütigen Magier vorsieht.

✂ Dans le premier épisode, on pouvait aimer découvrir les étranges bestioles qui donnent son nom à la série. Ce deuxième volet leur laisse bien moins de place, et cherche avant tout à relier le spin-off à la saga Harry Potter, dans un déluge d'effets numériques. Les non-adeptes quitteront définitivement le navire. (ft)

First Man

USA 2018 von Damien Chazelle.
Mit Ryan Gosling, Claire Foy und Jason Clarke. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Der erste Mann auf dem Mond zu sein, davon können in den 1960-Jahren amerikanische Astronauten nur träumen. Doch für den bei der Nasa angestellten ehemaligen Testpiloten Neil Armstrong ist der Trip in den Weltraum mit anschließendem Mondspaziergang auf einmal zum Greifen nah.

✂ „First Man“ ist unterhaltsames, ambitioniertes Actionkino, mehr sollte man sich von diesem Film auch nicht erwarten. (tj)

Histoire(s) de femme(s)

NEW L 2018, documentaire
d'Anne Schroeder. 70'. V.o. À partir de 6 ans.

Le Paris, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

À travers les témoignages de plusieurs générations de femmes au Luxembourg, Anne Schroeder raconte leur(s) histoire(s) et leurs combats pour l'égalité, un combat qui dure depuis plus de 100 ans et continue jusqu'à aujourd'hui.

Hva vil folk si

REPRISE (What Will People Say)
D/N/S 2018 von Iram Haq.
Mit Maria Mozhadah, Adil Hussain und Rohit Saraf. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala

Die 15-jährige Nisha lebt ein Doppelleben: Unter den Augen ihrer Eltern ist sie eine brave, traditionsbewusste pakistanische Tochter, die strikt den Vorgaben ihrer



Chorleiterin und Sprengmeisterin für die gute Sache: in „Kona fer í stríð (Woman at War)“ muss eine Isländerin beides meistern – neu im Utopia.

Kultur folgt. Vor ihren Freunden aber ist sie eine moderne norwegische Jugendliche mit typischen Teenie-Problemen. Als Nishas Vater die Tochter mit ihrem Freund Daniel erwischt, entschließen sich die Eltern Nisha zu Verwandten nach Pakistan zu bringen.

✂✂✂ Ce récit autobiographique de la réalisatrice Iram Haq évite l'écueil de la caricature. Plus qu'un témoignage sur la difficulté de grandir entre deux cultures, le film, même s'il pâtit quelquefois d'une dramatisation excessive qu'on imputera à l'enthousiasme, est aussi l'histoire d'une emprise psychologique qui tient en haleine. (ft)

In den Gängen

D 2018 von Thomas Stuber.
Mit Franz Rogowski, Sandra Hüller und Peter Kurth. 125'. O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Der schweigsame Christian tritt eine neue Stelle im Großmarkt an. Bruno aus der Getränkeabteilung nimmt ihn streng, aber wohlmeinend unter seine Fittiche und zeigt ihm, wie die Dinge in dem kleinen Universum funktionieren. Die beiden werden schnell Freunde. Als Christian sich in Marion von den Süßwaren verliebt, drückt der ganze Großmarkt ihrer Liebe ganz fest die Daumen.

Johnny English Strikes Again

GB 2018 von David Kerr.
Mit Rowan Atkinson, Emma Thompson und Olga Kurylenko. 89'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Sura

Johnny English arbeitet mittlerweile nicht mehr als Geheimagent, sondern als Lehrer. Doch als ein mysteriöser Hacker sämtliche britischen Spione enttarnt, bleibt dem Geheimdienst nichts anderes übrig, als English zu reaktivieren und ihn auf eine gefährliche Mission zu schicken.

Kona fer í stríð

NEW (Woman at War) IS/F/UA 2018
von Benedikt Erlingsson. Mit Halldora Geirhardsdottir, Jóhann Sigurðarson und Juan Camillo Roman Estrada. 101'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Halla ist scheinbar eine gutherzige Frau, die abgesehen von ihrem Beruf als Chorleiterin zumeist für sich bleibt, doch die 50-jährige führt ein Doppelleben: In ihrer Freizeit engagiert sie sich unter dem Decknamen „The Woman of the Mountain“ als Umweltaktivistin und hat insbesondere der Schwerindustrie in Island den Krieg erklärt.

Le grand bain

F 2018 de Gilles Lellouche.
Avec Mathieu Amalric, Guillaume Canet et Benoît Poelvoorde. 122'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

C'est dans les couloirs de leur piscine municipale que Bertrand, Marcus, Simon, Laurent, Thierry et les autres s'entraînent sous l'autorité toute relative de Delphine, ancienne gloire des bassins. Ensemble, ils se sentent libres et utiles. Ils vont mettre toute leur énergie dans une discipline

jusque-là propriété de la gent féminine : la natation synchronisée.

✂✂ Avec une belle brochette d'acteurs, Gilles Lellouche réussit à construire un film aussi drôle qu'enthousiasmant. Et surtout sans jamais tomber dans le ridicule ou les blagues trop limites. Bref, un film qui fait chaud au cœur. (lc)

Lola et ses frères

F 2018 de Jean-Paul Rouve.
Avec Ludivine Sagnier, José Garcia et Jean-Paul Rouve. 105'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Lola a deux frères : Benoît, qui se marie pour la troisième fois, et Pierre, qui débarque en retard au mariage. Excuses, reproches, engueulades, brouilles, chacun essaye de vivre sa vie de son côté. Benoît va devenir père sans y être prêt. Lola fait la rencontre de Zoher alors qu'elle s'occupe de son divorce. Quant à Pierre, ses problèmes professionnels s'enveniment. Tout dans leur vie devrait les éloigner, mais ces trois-là sont inséparables.

Loro

I 2018 de Paolo Sorrentino.
Avec Toni Servillo, Elena Sofia Ricci et Riccardo Scamarcio. 150'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Sergio Morra est un homme d'affaires peu scrupuleux. Avec Tamara, sa compagne, il décide qu'il est temps de quitter les Pouilles. Il veut grandir et pour cela il a besoin d'appuis forts. C'est à Rome que se trouve le pouvoir

KINO | 07.12. - 11.12.

autour duquel il veut graviter. Ils essaient par divers moyens d'entrer en relation avec Silvio Berlusconi, en vain. Morra décide alors de louer une villa proche de la sienne et il y amène un groupe fourni d'escort girls.

Meng Kollegen aus dem All
L/D 2018. Kanneranimationsfilm vum Wolfgang Lauenstein. Lëtz. Fassung.

Starlight

Fir den zwielf Joer ale Louis ass d'Liewen net ëmmer einfach: Sāi Papp ass absolut iwwezeegt, dass et ausserierdescht Liewe gëtt, wat sāi Bouf an der Schoul zum Ausseäiter mécht. De Louis selwer gleeft net un Aliens, bis drāi Ausserierdescher direkt viru senger Nues landen. Domat fānkt fir de Jong eng aussergewēinlech a gefēierlech Aventure un.

Mortal Engines
NEW USA 2018 von Christian Rivers. Mit Hera Hilmar, Hugo Weaving und Robert Sheehan. 128'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nachdem vor Tausenden von Jahren eine unfassbare Katastrophe die Erde verwüstete, werden die Ressourcen der Erde immer knapper. Die durch Motoren mobil gemachten Städte versuchen sich diese durch Angriff und Zerstörung anderer Metropolen zu eigen zu machen. London und seine Einwohner, wie der Historiker Thaddeus Valentine und der Lehrling Tom, versuchen sich in dieser Zeit vor anderen mächtigeren wandelnden

Dans « Pachamama », deux petits Indiens doivent récupérer leur totem protecteur - nouveau dans presque toutes les salles.



Städten zu verbergen. Doch niemand kann sich für immer verstecken.

Murer - Anatomie eines Prozesses
A/L 2018 von Christian Frosch. Mit Karl Markovics, Karl Fischer und Alexander E. Fennon. 102'. O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Der österreichische Bauerssohn Franz Murer war von 1941 bis 1943 als Funktionär der NSDAP verantwortlich für das polnische Ghetto in Vilnius. 1962 wird der als „Schlächter von Vilnius“ bekannte Murer im österreichischen Graz vor Gericht gestellt. Viele Überlebende des Massenmordes reisen an, um während des Prozesses gegen ihn auszusagen und so nachträglich Gerechtigkeit einzufordern. Doch die Verhandlung verläuft anders als gedacht. **XXX** „Murer - Anatomie eines Prozesses“ ist ein oft schwer zu ertragender Film (...). Aber genau das macht ihn so sehenswert. (lc)

Pachamama
NEW F/L 2018, film d'animation pour enfants de Juan Antin. 75'.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Tepulpaï et Naïra, deux petits indiens de la cordillère des Andes, partent à la poursuite de la Pachamama, totem protecteur de leur village, confisqué par les Incas. Leur quête les mènera jusqu'à Cuzco, capitale royale assiégée par les conquistadors.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

100 Dinge
Der Vorname
Histoire(s) de femme(s)
Mortal Engines
The Grinch
The Sisters Brothers

ECHTERNACH / SURA

100 Dinge
A Star Is Born
BlackKkKlansman
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Histoire(s) de femme(s)
Johnny English Strikes Again
Mortal Engines
Pachamama
Robin Hood
Smallfoot
Superjhemp retörns
The Grinch

KAHLER / KINOLER

100 Dinge
Mortal Engines
Pachamama
Superjhemp retörns

GREVENMACHER / KULTURHUEF

100 Dinge
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Mortal Engines
Pachamama
Superjhemp retörns
The Grinch
The Sisters Brothers

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

100 Dinge
Astérix :
Le secret de la potion magique
Bohemian Rhapsody
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald

Histoire(s) de femme(s)
Mortal Engines
Pachamama
Pettersson und Findus:
Findus zieht um
Superjhemp retörns
The Grinch

RUMELANGE / KURSAAL

100 Dinge
Astérix :
Le secret de la potion magique
Bohemian Rhapsody
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Mortal Engines
Pettersson und Findus:
Findus zieht um
Superjhemp retörns
The Grinch

TROISVIERGES / ORION

100 Dinge
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Mortal Engines
Pachamama
Superjhemp retörns
The Sisters Brothers

WILTZ / PRABELLI

100 Dinge
A Star Is Born
Mortal Engines
Pachamama
Robin Hood
Smallfoot
The Grinch
The Nutcracker and the Four Realms
The Sisters Brothers

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000



Les drames du quotidien derrière l'adoption sont révélés par « Pupille » - nouveau à l'Utopia.

Pettersson und Findus: Findus zieht um
D 2018 von Ali Samadi Ahadi.
Mit Stefan Kurt, Marianne Sägebrecth und Max Herbrechter. 81'. O.-Ton.
Für alle.

Kursaal, Utopia, Waasserhaus

Kater Findus macht das Springen auf seiner neuen Matratze viel Spaß, aber der alte Pettersson ist mächtig genervt davon, denn er will seine Ruhe haben. Die Lösung des Problems: Pettersson baut seiner munteren Katze ein eigenes Haus zum Spielen und Hüpfen gleich nebenan. Allerdings hat er nicht damit gerechnet, wie sehr Findus das neue Häuschen gefällt - er geht

nämlich nicht nur zum Spielen rüber, sondern zieht komplett um.

Pupille
NEW F 2018 de Jeanne Herry.
Avec Sandrine Kiberlain, Gilles Lellouche et Élodie Bouchez. 107'.
V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Théo est remis à l'adoption par sa mère biologique le jour de sa naissance. C'est un accouchement sous X. La mère à deux mois pour revenir sur sa décision... ou pas. Les services de l'aide sociale à l'enfance et le service adoption se mettent en mouvement.

Robin Hood
USA 2018 von Otto Bathurst.
Mit Taron Egerton, Jamie Foxx und Jamie Dornan. 116'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Robin Hood hat in den Kreuzzügen gekämpft, doch als er in seine Heimat zurückkehrt, erkennt er das Land nicht wieder: England ist zu einer von Korruption und Intrigen gezeichneten Gesellschaft geworden, die Reichen schwelgen in Luxus, während es bei den Armen kaum zum Überleben reicht. Robin beschließt, dass er nicht länger wegschauen kann, und nimmt den Kampf gegen die Ungerechtigkeit im Land und die tyrannische Oberschicht auf.

Smallfoot
USA 2018, Kinderanimationsfilm von Karey Kirkpatrick. 109'.

Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Der Yeti Migo lebt zusammen mit seiner Familie, den Bigfoots, in den verschneiten Bergen. Während seine Verwandten und Freunde aber davon ausgehen, dass die Legende der kleinfüßigen Smallfoot-Wesen nur ein Märchen ist, glaubt Migo an ihre Existenz. Den Beweis dafür erhält er, als er eines Tages auf den TV-Star Percy Patterson trifft.

Superjhemp retörns
L 2018 vum Félix Koch.
Mat André Jung, Désirée Nosbusch an Étienne Halsdorf. 100'. O.-Toun.
Vu 6 Joer un.

Kinopolis Belval a Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Fir dat klenkt Lëtzebuerg virun enger kosmescher Katastroph ze retten, muss de Charel Kuddel, e Staatsbeamte matten an der Midlife Crisis, seng Superkräfte reaktivéieren a seng gréissten Angscht iwwerwannen: seng Famill.
Et huet een d'Impressioun, hei géif sech e Land an eng gewëssen Elite selwer feiern wëllen, an dobäi nach nostalgesch an eng Vergaangenheet kucken, déi et sou net méi gëtt - an och vläicht ni ginn ass. Jee, ween e puer Stonne well an déier Zopp schwelgen, kann et sech roueg ukucken - ween net well, huet och bal näischt verpasst. (lc)

Suspiria
I/USA 2018 de Luca Guadagnino.
Avec Dakota Johnson, Tilda Swinton et Mia Goth. 152'. V.o. + s.t. À partir de 16 ans.

Kinopolis Kirchberg

Susie Bannion, jeune danseuse américaine, débarque à Berlin dans l'espoir d'intégrer la célèbre compagnie de danse Helena Markos. Mme Blanc, sa chorégraphe, impressionnée par son talent, promeut Susie danseuse étoile. Tandis que les répétitions du ballet final s'intensifient, les deux femmes deviennent de plus en plus proches. C'est alors que Susie commence à faire de terrifiantes découvertes sur la compagnie et celles qui la dirigent.

The Girl in the Spider's Web
USA 2018 von Fede Alvarez.
Mit Claire Foy, Sverrir Gudnason und Sylvia Hoeks. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Seit einer Reportage kennt ganz Schweden Lisbeth Salander. Sie streift nachts als Rächerin misshandelter Frauen durch die Straßen. Außerdem ist sie eine berühmt-berüchtigte Hackerin. Ex-NSA-Mitarbeiter Frans Balder heuert sie deswegen für seine Dienste an. Einst hat er ein Programm für den amerikanischen Geheimdienst entwickelt, das es möglich macht, alle Nuklearraketen der Welt zu kontrollieren. Nun soll Lisbeth ihm helfen, es zu zerstören.
Avec sa musique omniprésente, son déluge de technologies et ses situations aussi tendues qu'invraisemblables, ce blockbuster assuré de la saga « Millenium » version globish n'a pas les aspérités des films suédois. Le tout se regarde sans déplaisir, mais n'atteint pas les sommets des meilleurs thrillers, nordiques ou d'ailleurs. (ft)

The Grinch
USA 2018, Kinderanimationsfilm von Yarrow Cheney. 90'.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der Grinch ist ein grüner, zynischer Miesepeter, der gemeinsam mit seinem treuen Hund Max in einer Höhle oberhalb des Dörfchens Whoville lebt, wo man Weihnachten über alles liebt. Der Griesgram hasst jedoch das Weihnachtsfest mehr als alles andere und findet die ausgelassenen Feierlichkeiten der Dorfbewohner fürchterlich. Also beschließt er, die Feierlichkeiten zu sabotieren und Weihnachten zu stehlen.

The Nutcracker and the Four Realms
USA 2018 von Lasse Hallström und Joe Johnston. Mit Mackenzie Foy, Keira Knightley und Helen Mirren. 100'. Für alle.

Kinopolis Belval, Prabbeli, Starlight

Die junge Clara wird durch magische Weise in eine zauberhafte Welt transportiert, die von Lebkuchensoldaten, Zuckerfeen und einer Mäuse-Armee bevölkert ist. Alles beginnt damit, dass ihr Pate

FILMTIPP

Widows

On pourra regretter une certaine complaisance pour la violence filmée, mais le scénario est bien ficelé et les personnages bien dessinés. Sans ostentation, mais sans compromis, une touche féministe vient se greffer sur ce film de gangsters efficace. Amatrices et amateurs auront leur dose de sensations fortes.

Aux Kinopolis Belval et Kirchberg

Florent Toniello

KINO | 07.12. - 11.12.



London als herum marodierende Killer-Stadt? In „Mortal Engines“, einer Dystopie im Steampunk-Look, ist alles möglich – neu in fast allen Sälen.

Drosselmeyer sie zu Weihnachten mit einem besonderen Geschenk bedenkt: einem Nussknacker.

The Sisters Brothers

F 2018 de Jacques Audiard.
Avec Joaquin Phoenix, John C. Reilly et Jake Gyllenhaal. 117'. V.o. ang. À partir de 16 ans.

Kulturhuof Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight

Charlie et Eli Sisters évoluent dans un monde sauvage et hostile, ils ont du sang sur les mains : celui de criminels, celui d'innocents... Ils n'éprouvent aucun état d'âme à tuer. C'est leur métier. Charlie, le cadet, est né pour ça. Eli, lui, ne rêve que d'une vie normale.

❌❌ Un film pas uniquement fait pour les amateurs de western – et donc un vrai Audiard. (lc)

The Wife

S/USA 2018 von Björn Runge.
Mit Glenn Close, Jonathan Pryce und Max Irons. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Joan Castleman und ihr Ehemann Joe reisen nach Skandinavien. Joe soll in Stockholm den Nobelpreis überreicht bekommen. Doch während der Reise denkt Joan an die Anfänge ihrer Beziehung in den 1950er-Jahren und den weiteren Verlauf der Ehe zurück und beschließt, ihren Ehemann zu verlassen.

❌ Faut-il aller voir « The Wife » ? On serait tenté de dire oui, simplement pour la magnifique performance de Glenn Close et, dans une moindre mesure, celle de Jonathan Pryce. Mais il

faudra pardonner au film son académisme. (ft)

Un homme pressé

F 2018 de Hervé Mimran.
Avec Fabrice Luchini, Leïla Bekhti et Rebecca Marder. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Alain est un homme d'affaires respecté et un orateur brillant. Il court après le temps. Un jour, il est victime d'un accident cérébral qui le stoppe dans sa course et entraîne chez lui de profonds troubles de la parole et de la mémoire. Sa rééducation est prise en charge par Jeanne, une jeune orthophoniste. Jeanne et Alain vont apprendre à se connaître et chacun, à sa manière, va enfin tenter de se reconstruire et prendre le temps de vivre.

❌ Le film, basé sur le livre de Christian Streiff, ancien de chez Citroën, vit de la performance de Fabrice Luchini – mais ne réussit pas à trouver l'équilibre entre drame et comédie. Dommage. (lc)

Widows

TIPP GB/USA 2018 von Steve McQueen.
Mit Viola Davis, Michelle Rodriguez und Elizabeth Debicki. 129'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Für ein Team von vier kriminellen Männern, die einen bewaffneten Raubüberfall durchführen wollen, läuft dieser Job vollkommen aus dem Ruder und sie müssen mit ihrem Leben dafür bezahlen. Die Frauen der Verstorbenen ergeben sich daraufhin aber nicht ihrer Trauer, sondern beschließen,

den Job zu Ende zu bringen, den ihre Männer angefangen haben.

Zimna wojna

(Cold War) PL/GB/F 2018 von Paweł Pawlikowski. Mit Joanna Kulig, Tomasz Kot and Borys Szyc. 85'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Zula und Wiktor haben sehr verschiedene Hintergründe und Charakterzüge, fühlen sich 1949 aber trotzdem zueinander hingezogen, als sie sich bei einem Vorsingen zum Chor begegnen. Die Sängerin und der Pianist verlieben sich ineinander, haben aber in der Nachkriegszeit der 1950er-Jahre dennoch Schwierigkeiten zusammenzubleiben. Doch das Schicksal führt sie nach jeder Trennung wieder zusammen und so begegnen sie einander unter anderem in Polen, Berlin, Jugoslawien und Paris wieder.

last minute



Kaffi & Kuch: Johnny English Strikes Again

GB 2018 von David Kerr.
Mit Rowan Atkinson, Emma Thompson und Olga Kurylenko. 89'. Ab 6.

Sura, 13.12. um 14h30.

Siehe unter programm.



Ciné-club : Suspiria

I 1977 de Dario Argento.
Avec Jessica Harper, Joan Bennett et Stefania Casini. 95'. V. ang. + s.-t. fr.

Kinosch, 12.12 à 20h.

Suzy, une jeune Américaine, débarque à Fribourg pour suivre des cours dans une académie de danse prestigieuse. À peine arrivée, l'atmosphère du lieu, étrange et inquiétante, surprend la jeune fille. Et c'est là qu'une jeune élève est spectaculairement assassinée. Sous le choc, Suzy est bientôt prise de malaises. Et le cauchemar ne fait qu'empirer.